

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ Gal. 6,2

Nimm dieses GEIST-GEDÄCHTNIS auf, welches in Bildern von vorherigen Leben sichtbar werden kann, und trage und wandle es.

Deshalb sagt ja schon der HERR: Einer trage des anderen Last! „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ Joh. 15,13 (= das Leben zurücklassen im Himmel für den Mithilfsweg).

„Nun heißt das nicht, dass wir deswegen in den irdischen Tod gehen müssen und sollen. »Das Leben lassen« bedeutet: das eigene Ich zur Seite stellen, das eigene Ich hinter sich werfen und das Ich unseres Nächsten, unseres Freundes in den Vordergrund stellen.“

(Anita Wolf, Vortrag Graz 1967, „UR – das wahre Ziel“, Heft 25, Seite 18, <http://anita-wolf.de/heft25.pdf>)

Oder auch, wenn der HERR von den lastenfreien Lastenträgern spricht! Oder auch den Mühseligen (= Gefallenen) und Beladenen (= die Getreuen! Die lastenfreien BELADENEN!)

„Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken.“ Matt. 11,28

Das ist ja alles nicht umsonst schon von Jesus als Mensch selbst gesprochen worden! Das sind ja schon von Jesus als Mensch enorme Hinweise und stehen in der Bibel und werden zur Gänze im UR-WERK (Anita Wolf: „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“) offenbart und werden zudem von Menschen (Nahtoderlebnis) bezeugt!

So ist es ganz logisch in der Bildersprache des HERRN, welcher immer in Gleichnissen und Bildern spricht, dass im Sinne von innerem und äußerem Kraftbewusstsein immer Bilder zu sehen sind, damit wir auch wissen, worum es sich bei der Kraft handelt. Es ist eine Sichtbarwerdung der Kraft, welche in meinem Leben im Jetzt und Hier zur Auswirkung kommt! Es ist sozusagen eine „mögliche“ Hilfe des Verstehens, warum ich so handle, wie ich handle, um in tiefen Verzeihens-Prozessen Wandlungen bei allen Beteiligten zu vollziehen. Nicht mehr und nicht weniger. Das ist das tiefe Verständnis von Reinkarnation, welche es, wie wir aus dem UR-WERK (Anita Wolf „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“) und auch aus Nahtoderlebnissen wissen, nicht gibt! Vgl. Betty J. Eadie, „Licht am Ende des Lebens“:

„Wir verstanden, dass die Zellen unseres neuen Körpers [Anm.: bei der physischen Geburt] mit einem Gedächtnis ausgestattet sein würden. Diese Vorstellung war mir neu. Ich erfuhr, dass alle Gedanken und Erfahrungen, die wir während unseres Lebens machen, in unserem Unterbewusstsein gespeichert werden. Und sie werden auch in unseren Zellen gespeichert, so dass also in jeder einzelnen Zelle nicht nur ein bestimmter genetischer Code, sondern auch alle Erfahrungen, die wir je gemacht haben, eingraviert sind. Wie ich weiter erfuhr, werden diese Erinnerungen über den genetischen Code an unsere Kinder weitergegeben. So erklären sich viele familiäre Besonderheiten und Neigungen wie Suchtgefährdungen, Ängste, Stärken und so weiter. **Mir wurde ferner mitgeteilt, dass wir nicht mehrmals auf dieser Erde leben. Wenn wir uns an ein früheres Leben zu ‚erinnern‘ scheinen, greifen wir in Wirklichkeit nur auf die in unseren Zellen gespeicherten Erinnerungen zurück.**“

Quelle: Betty J. Eadie, „Licht am Ende des Lebens – Bericht einer außergewöhnlichen Nah-Todeserfahrung“, Knauer-Taschenbuch, Mai 1994, Seite 109

Dieses Zitat bringt es auf den Punkt, wie die Sünden der Ahnen in die Nachfolgegenerationen buchstäblich weitergereicht werden und das 3. und 4. Glied des Bibelverses „...der heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die MICH hassen (2. Mose 20,5) nicht mit Reinkarnationen derselben Person interpretiert werden darf.

Nun geht es darum, durch die Aufnahme (durch eine Erdeninkarnation oder auch auf einem anderen Planeten) der Geist-Kraft (= verschleudertes Erbgut) aus der Tat des FALLES (= UR-Schuld), die Tat nicht mehr zu wiederholen und die Kraft in qualitativ gute Kraft zu wandeln. **Und diese „böse“ Kraft stammt aus Personen und Menschen und ist deshalb in Bildern sichtbar.**

Zum Thema Reinkarnation in Robert James Lees, „Reise in die Unsterblichkeit“, Band 2:

„Nein, Aphraar, solche Umwege der Seelen würden das ganze System des geistigen Reiches in ein Chaos verwandeln. Die Bestimmung der Seele ist der Fortschritt, und dieser wird gewöhnlich weit wirksamer auf einem Weg erreicht, der mit Gottes Liebe und Gerechtigkeit besser in Einklang steht.“

In aller Klarheit erklärt nun in der Krönung das UR-WERK, dass das Verständnis von Reinkarnation genau in diesem Verständnis zur Auswirkung kommt und niemals die Menschen wieder kommen, **weil sie immer wieder neue Kräfte aufnehmen würden(!!!)**, immer wieder neue eigene Schuld, und sich dieses Rad niemals selbst auflösen könnte. Die Seelen würden müde in dieser Endlosschleife des falschen Verständnisses von Reinkarnation. Das Ziel ist ja ein Aufwärts und kein Wiederkommen in die Tiefe. Das, was wir hier nicht schaffen im Erledigen des in uns gespeicherten Zellen-Geist-Kraft-Gedächtnisses von Atomkraft gegen Gott, das wandeln wir auf der Himmelsleiter immer von Stufe zu Stufe und niemals in einem Rad der Wiederkunft!

(nach E. B.)

Dies soll nun im Folgendem in der Tiefe verständlich werden:

Gottes Rückführungsplan Seiner gefallenen Kinder in aller Tiefe verstehen lernen

(Anhang aus dem Buch „Karmatha“ von Anita Wolf mit Erläuterungen von Stefan Bamberg)

Noch ist in letzter Tiefe nicht erkannt, woher die Seelen kommen. Hier gilt die Frage: Macht die Seele das ‚Kind‘ aus, oder der Geist? Was verdient den Vorrang? Um den Menschen, von der Materie in geistiger Weitsicht sehr geengt, das Entstehungsbild kürzest nahe zu bringen, **muss von ihnen die Voraussetzung erwartet werden, sich größeren Tiefen zu erschließen, unbeschadet dessen, ob sie in der Lage sind, alles auf einmal zu verstehen.** Ob jemand einen hellst beleuchteten oder tiefst dunklen Raum betritt – in beiden Fällen muss das Auge sich gewöhnen. Erst allmählich gelangt es in den Besitz des Wahrnehmungsvermögens. Nur ist der Lichtraum schneller zu erkennen, während in der dunklen Kammer, gleichbedeutend mit Materie, Tod, Verfinsterung des geistigen Zustandes, das Auge die einzelnen Gegenstände schwer erfasst. Es bleibt jedem überlassen, den Licht- oder Dunkelraum zu wählen, wie es auch an ihm persönlich liegt, sich an die Helle zu gewöhnen, die ihn dann ja selbst durchdringt und er keine Fassaden mehr hat, hinter denen er das eine oder andere noch Ungenügende verstecken kann. –

Nun aber zur Sache.

Ursprünglich ist und bleibt der Geist, denn: ‚Gott ist Geist und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten!‘ (Joh. 4,24.) Aus dem UR-Geist kommen alle Gedankenkräfte, gleichgültig, zu welchen Lebensäußerungen sie auf den verschiedensten Ordnungswegen gelangen, deren Unterschied nicht in der Wertmessung, sondern lediglich in ihrer Wertanwendung besteht. Der Geistlebensfunke wurde den zu ‚Kindern‘ ausströmenden Gedanken als zentrale Kraft voll beigegeben, richtiger gesagt, er war überhaupt ‚das Kind‘! Wenngleich Schöpfungen in unvorstellbaren Ausmaßen sich aneinander

reichten, ehe diese Kindgedanken selbstbewusste Lebewesen wurden, so waren sie doch schon am Anfang, an dem gesetzten äußeren Kindwerkbeginn, der eine Vielzahl reingeistiger Schöpfungen umschloss, der Erschaffung gemäß ‚vollkommene Kinder‘. Kann der UR-Geist ‚Unvollkommenes‘ wirken? Dann müsste in Seiner UR-Wesenheit auch ein minderwertiger Teil vorhanden sein, womit Seine Allmächtigkeit längstens aufgehoben wäre!

Der Entwicklungsweg der Kinder Gottes

Die ‚Vervollkommnung‘, nach der ein Kind ‚frei‘ streben soll, erstreckt sich wesentlich nur darauf, dass es – weil selbstbildend befähigt – die innere Verbundenheit mit dem UR-Geist behält, im materiellen Bereich auf der Straße des Geistes wieder herstellt. Dem musste vorausgehen, dass es zuvor ‚gelöst‘ war. Und das geschah im erwähnten ‚Am Anfang‘, als die im UR-Sein voll ausgebildeten Geistkinder zu Schöpfungszwecken aus dem Innen-Lebensring [Anm.: *Zustand während der Schöpfungsnächte zwischen zwei Schöpfungstagen*] in den äußeren entlassen wurden. Der äußere Lebensring entspricht daher stets für das Kind dem ‚persönlichen Dasein‘, für den UR-Geist ‚dem Werk Seiner Hände‘. Schon aus diesem Grunde kann der äußere Lebensring in sich selbst nichts anderes als der innere sein, unabhängig, dass die Kindgeistfunken, aus kaum zählbaren Geist- oder Lichtatomen zusammengesetzt, zur Selbsttat erzogene Lebewesen sind und entsprechend der äonenfachen Vielfältigkeit des UR-Geistes auch unterschiedliche Entfaltungen, Wege, Bestimmungen und Tätigkeiten aufzunehmen hatten.

Das ‚äußere Dasein‘ – für Menschen erklärt – hat mit der Materie zunächst nichts zu tun, weil es eben anfänglich nichts anderes gab als der wirkende UR-Geist, durch sich selbst und durch die Geistkinder! die UR-Kinder! Die Materie wird daher nur am Rande gestreift. –

Nach Raum-Zeiten, in Zahl und Art nicht annähernd zu entschlüsseln, waren alle Geistkinder in ihrer persönlichen Entwicklung zum selbstschöpferischen Mitwirken herangewachsen. **Doch erkannten sie, dass ein Mitschöpfertum nur dann ewigkeitsgesegneten Bestand bekam, wenn sie frei das UR-Schöpferprinzip zu dem Ihren machten, indem sie ihren kindhaften Tätigkeitsimpuls unter resp. in denjenigen des UR-Geistes stellten.** Auch dieser Zeitpunkt trat in den Vordergrund [Anm.: *die Zeit, dieses zu lernen*], sowohl im inneren Lebensring, dem UR-Zentrum, als auch im äußeren, dem Kind-Zentrum. Beide Lebensringe bedurften einer zentralen Manifestation. In beiden war das Manifest auf zwei Grunderscheinungen aufgebaut, im Inneren auf die Person und ihre Tat-Ausstrahlung, also auf den ‚persönlich sich manifestierenden **UR-Geist‘ und Seine allmächtigen Lenkungen**, die weiterhin fließende Kraftzuwendungen für alle Schaffungen waren, im Äußeren auf die Dualform, Sadhana genannt und das gesamte Kinderwerk, das in seiner **inwendigsten** und daher urmäßigen Erstehung rein aus dem UR-Sein kam, wie das Dual. Das äußere Dasein entsprang mit aus dem Dual, nicht aber aus dessen Bewusstseinszustand, sondern nur aus seinem überkommenen Kraftimpuls.

Das Dual kann niemals in tieferer Folge sagen: Die Kinder sind aus mir hervorgegangen; sogar seine späteren Eigenzeugungen [Anm.: *die nicht mehr in der Schöpfungsordnung in großer Zahl geschaffenen Wesen*] sind im Ursprung nur dem inneren Lebenskreis entnommen. Alles Werden, auch das Äußere, hängt allein zuerst vom UR-Geist ab.

Je größere Entäußerungswellen die einzelnen Lebewesen hervorrufen durften, umso mehr wuchs ihre persönlich aufzubringende Vervollkommnung, wie anfangs erwähnt. Aus dem heilig-verborgenen Quell des ‚Lebenszeugers‘ konnte daher eine UR-Welle (UR-Jahr) aufsteigen, **in der die Freigeborenen eine Erprobung sowohl ihrer Selbstständigkeit als auch der in freier Willenshingabe aufzuopfernden schöpferischen Befähigung an den UR-Geist abzulegen hatten.** Hieraus sich folgernde Einzeldinge im äußeren Lebensring wurden – wenngleich vom UR-Geist gehalten – in ihren Tatfolgen unabhängig gemacht. Damit blieben Seine waltenden Ordnungsbedingungen stets

herrschaftliche, und selbst ein in größter Trennung lebendes Kind kann niemals seinem Geistlebensfunken nach vom ‚Lebenszeuger‘ abgerissen werden!

Der Geistlebensfunke, im Wortsinn als ‚Das Kind‘, bedarf für sich selbst keiner Vollendung, weil die Vollendung ihn gebar. Aber seine hernach zu Taten werdenden Gedankenkräfte, womit er sich ein ‚Kleid‘ erschuf, unterstanden dem aus heiligen Bedingungen errichteten Vervollkommnungsgesetz, weil so das Werk Seinen Meister loben kann und wird! Dieses Kleid war die Seele des UR-Kindes, mittels der es in manifestierter Gestalt den äußeren Lebensring betrat.

Und hier erfolgte die sichtbare Offenbarung des Ur-Geistes, des UR-Vaters (Lebenszeuger, Schöpfer) an Seine UR-Kinder. Sie musste sein, sonst hätte keine Schöpfung weder äußeren noch weniger inneren Lebenswert. Eine Nur-Wort-Offenbarung – auch am Anfang – wären Wellen, die im Sand verlaufen, der schuldlos bliebe [Anm.: *der Sand*], wenn er kein Fruchtboden wurde. Da aber kein Kind als ‚Sand‘ geschaffen war, sondern als ‚vollendetes Ebenbild‘, **lag nichts im Wege, dass UR – personenhaft offenbart – Seinen Kindern auf dem Feld der Tat begegnete.**

Gottes Wesen immer mehr erfassen lernen

Gemäß den beiden Lebensringen sahen und hörten sie UR innerlich jederzeit, äußerlich gestaltlich aber immer dann, wenn sie einen ihrer seelischen Gedankenkräfte von einem Lichtatom des Geistlebensfunkens umhüllt hatten, wodurch ihre innere und äußere Erscheinlichkeit wuchs, zwar weniger gestaltmäßig als mehr in ihrer Schönheit, dem Glanz, der Lichtausstrahlung und der damit verbundenen freischöpferischen Betätigung [Anm.: *Sie sahen UR also bei Erreichen einer höheren geistigen Reife, welches ja bedeutet, dass sie Gottes Wesen immer ähnlicher werden, immer mehr von dem inneren Geistlebensfunken in ihr Wesen überstrahlt. Natürlich werden sie auch bei Erreichung höchster, einem Kinde möglichen Vervollkommnung, immer Gottes Kinder bleiben und nicht zum Schöpfer selbst werden!*]

Diese Seele, nicht zu verwechseln mit dem seelisch-materiellen Stoff, ist ‚von oben‘. Es gibt – und auch hier treten Grundordnungsfolgen streng gegliedert auf – vier Gruppen, die vor aller Erstehung einer Materie zunächst in den vier dienenden Engelsgruppen (Engel-Lichtkind) in Erscheinung traten. [Anm.: *Zunächst deshalb, weil die Urzentralsonnen, Sonnen und Welten die gleiche Ordnung aufweisen, wie sie in den Kindern zutage tritt. Die äußere Schöpfung ist Spiegel der geschaffenen Kinder.*]

Grundsätzlich besteht auf dem ganzen Kind-Schöpfungsfeld keine andere Gruppe, die nicht hierin ihr Muster hätte. Was ‚von oben‘ kommt, ist immer Geist, Lichtkind, das in jeder tatgewollten Schaffung auch äußerlich erscheinlich ist! Das Geist-Gestaltliche ist dessen Seele, auch ‚das Gewand‘.

Wie kam es zum Fallgeschehen, zur „Trennung“ von Gott?

Eine Änderung trat ein, als das Dual Sadhana nebst der im äußeren Lebensring schöpferischen Mitbetätigung, die gegeben und somit gerechtfertigt war, in innerem Lösen des Geistlebensfunkens vom UR-Geist unabhängig sein wollte [Anm.: *Ich will sein wie Gott*]. Diese **Unmöglichkeit** [Anm.: *sowohl die Lösung vom Geistlebensfunken als auch wie Gott zu sein*] musste eine Trennung, einen Sturz bedeuten, durch den das eigene Innere wie jenes derer, die dem Dual verhaftet blieben, eine Verkapselung erfuhr.

Die Bildung der Materie

Hier geschah nun Folgendes: Nicht die Lichtatome umschlossen die spezifischen Gedankenkräfte, sondern umgekehrt, wodurch der Geistlebensfunke eingekerkert wurde. Er blieb zwar, was er war, konnte aber nicht mehr ‚schöpferisch mittätig‘ sein, wie ein Mensch in einer Zelle kaum noch

Handlungsfreiheit hat, ohne deshalb weniger Mensch zu sein. **Nur aus dem Seelengewand verkörperte Gedankenkräfte mussten daher ein immer minderwertigeres Stückwerk werden, weil die Belebung aus dem UR-Geist fehlte.**

Die aus dem einst reinen Licht-Seelenkleid sich abspaltenden Kräfte erkalteten zur ‚Materie‘! Und hierin liegt der materielle Teil der so genannten ‚Seele eines Menschen‘

Die Fallschöpfung wird zur Rückführungsstätte gestaltet

Um aber auch die äußere Ordnung wiederherzustellen, schuf die Gottheit Wege, auf denen sinngemäße Opferungen die erkalteten Seelen und abgespaltenen Gedankenkräfte erlösten, wodurch der gefangene Geistlebensfunke wieder zu befreien war. **Alles das bezieht sich lediglich auf das persönliche Dual Sadhana samt Mitgestürzten.** [Anm.: Die Mitgestürzten sind ausschließlich die von Sadhana nicht in der Schöpfungsordnung geborenen Kinder, die sie in sehr großer Anzahl gebar. Die Urerzengel samt allen aus ihnen Nachgeborenen sind also nie gefallen, entgegen dem, was vielfach in der Esoterikszene behauptet wird.] Nur bleibt noch ein Unterschied zu erwähnen. Das Dual als schöpferisch befähigtes Lichtkind füllte einen ganz anderen Zeitraum aus als etwa die Mitgefallenen [Anm.: Sadhana und die Urerzengel wurde am 1. Schöpfungstag geboren, alle anderen erst am 6. Schöpfungstag, in dem wir uns jetzt befinden.] Das musste auch räumlich in Erscheinung treten.

Damit löste sich eine entsprechende Teilung auch im Lichte aus, der allerdings nur zum Zwecke der Erlösung stattgegeben wurde. Sie ergab keinen Wertunterschied, sondern war nur in ihrer Tatäußerung vorstellbar. Es bildeten sich zwei Einsatzgruppen, nämlich die vier Grundgruppen, die als ‚Erste‘ oder ‚die Großen‘ innerhalb ihrer Wirkungskreise wegbahnend waren [Anm.: Die vier Grundgruppen sind die 7 Urerzengel, Träger der 7 Eigenschaften Gottes (Ordnung, Wille, Weisheit, Ernst (Gewissenhaftigkeit), Geduld, Liebe, Barmherzigkeit) (alle Wesen haben immer ihr Dual), die 24 Ältesten, Träger der Grundstrahlungen, welche die direkten Kinder der Erzengel und Sadhanas sind, die 4 Wächterengel, entsprechend der 4 Herzkammern Gottes, und die 144 000 Befehlsengel, welche die Träger der Bedingungs- und Freiheitsgesetze für die Schöpfung sind (das Wort „Befehl“ bitte nicht mit irdischen Vorstellungen zu erklären versuchen)], und dann das Kindervolk, das auf diesen vorgebahnten Wegen das Seine leichter vollbringen konnte, **die so genannten ‚Kleinen‘, aus den vier Grundgruppen frei gezeugten Kinder.** Leicht ist zu erraten, dass die Größten entsprechend größere Lastanteile auf sich nahmen, während den kleineren gemäß ihrer noch kindlichen Entwicklung leichtere Aufgaben zuerkannt wurden. Beide Anteile mussten jedoch in Gerechtigkeit gleichwertig geschaltet sein, weil beide Tatgruppen das Ihre voll erfüllten und erfüllen.

Die Bindung der Dualperson [Anm.: Sadhana] in die selbstgewählte Erstarrung (Materie) erfolgte in die Erde (Erdkreis), **wie dahin auch seine stärksten Kraftveräußerungen.** Die Gesamterstarrung bildete eine **menschenförmige** Hülsenglobe, die als ‚Bakterie‘ im Reiche gilt. Gott schleuderte sie daher nicht umsonst in möglichst weite Entfernung hinaus, obendrein die Erde in diesem ‚Menschen‘ ins linke Fußende, weil dort für den Körper am unschädlichsten, die ganze Globe jedoch im Wahrheitsbild des Licht-Schöpfungsrades in die siebente Ring- und Strahlsfahre, unter doppeltem Einfluss der Barmherzigkeit.

Die Helfer in Inkarnation erlösen große Belastungspakete der Fallkinder

Die Mitgefallenen wurden in herrlichstem Erlöserwillen im Hülsenglobenraum auf die Sonnen, Sterne, Welten (auch Monde) samt Erde verstreut, die zur Materie gehören. Ihnen stand der Weg zurück zur Freiheit offen. Da sie zufolge großer Erstarrung ihres Mutterkörpers selbst nicht die Befähigung aufbrachten, sich zu lösen, waren die treu gebliebenen Lichtkinder bereit, in die Materie einzudringen und deren Ketten zerbrechen zu helfen. Es bleibt sich gleich, ob sie ins tiefste Dunkel, also auf die Erde in materieller Inkarnation gehen, auf anderen Materie-Raumkörper, oder ob sie in ihrem Licht-

Astralleib daselbst wirken [Anm.: z. B. Schutzengelfunktion]. Alles ist eine Opferung! Und jede Opferung bringt ihnen zusätzlichen Kraft- und Lichtgewinn!

Richtigstellung einer oft anzutreffenden esoterischen Vorstellung

Sie auf die Erde senden, dass sie Kinder Gottes würden, widerspricht dem Licht. War Gott ihr Lebenszeuger, so war Er ja ihr Vater; also mussten sie auch Seine Kinder sein! Wozu sollen sie demnach Kinder werden? Da müsste die erste Kindschaft nicht genügen, was eine unvollkommene Erschaffung bedeutete, die sich mit dem UR-Geist nicht verträgt! **Ein Erdenweg kann mit Ernst ihre Kindschaft nicht erhöhen.** Ein Kind ist seinen Eltern vom ersten Lebenstage an vollkommenes Kind; es wird nicht mehr Kind, wenn es wächst. Mit dem Wachsen nehmen nur die eigenen Kräfte zu. Der Materieweg als ‚freie Opferung‘ bringt eine erhöhte Kraftäußerung, größeres mitschöpferisches Tatvermögen ein, womit der Reichtum des Lichtes sich vermehrt!!

‚Kinder von oben‘ kommen nicht fortgesetzt in Inkarnation, weil sie während der ganzen Fallzeit viel zu arbeiten haben, im Lichtreich selbst, was auch dem Fall zugute kommt, und auf Wegen durch die gebannten Raumkörper. Es gibt am Ende der Erlösungszeit nicht einen Weltenkörper mehr, der nicht mindestens einmal von jedem ‚Großen‘ heimgesucht wurde, auch mit mehreren Materie-Inkarnationen, sowohl auf der Erde wie auf anderen Welten.

Die ‚Kleinen‘ des Lichtes gehen durchschnittlich vier bis sieben Male zur Materie, wobei für sie höchstens eine zweimalige, immer aber eine einmalige Inkarnation frei vom UR-Geist erwartet wird, der sie sich auch frei hingeben. Das Leben der Lichtkinder ist vom Augenblick des Falles ein unentwegtes Opfer gewesen, ein ‚Dienen‘! Deshalb wurde vom UR-Geist die ‚freie Dienstbarkeit‘ zu einer ganz unaussprechlichen Segenstat erhoben und gesetzmäßig bedingt. [Anm.: Diese enorme Hilfe der Lichtkinder währt vom Beginn des Falles bis heute bereits ca. 6 Schöpfungsstunden, in Erdenjahre ausgedrückt ca. 48 Milliarden Jahre !!]

Wie sieht die Rückführung der Fallkinder aus?

Weit anders verhält es sich mit den Gefallenen, wie auch mit dem Dual. Seine ungewollte doch selbst hervorgerufene Zersplitterung führte zu einem chaotischen Zustand, der – wäre er nicht von der Barmherzigkeit vor der Heiligkeit zugedeckt worden – eine alsbaldige Auflösung auch des gezeugten Großgeistes auslösen konnte.

Wäre damit das ‚Werk Seiner Hände‘ nicht ein vergebliches gewesen? ‚Und siehe da, es war sehr gut‘ (1. Mose 1,37), alles am Anfang Gewordene! So musste selbst der Fall zur Herrlichkeit Seines ewigen Namens dienen, wenn auch nicht freiwillig, umso mehr durch die heiligen Bedingungen.

Bedingung war, das Dual von seinem Machwerk zu trennen. Der Fall trug den Namen ‚Luzifer‘, doch der göttlich gegebene Name ‚Sadhana‘ war nie auszulöschen. Das Dual blieb personenhaft im Erdraum gebannt, seltenst sichtbar einem Menschen, den Engeln während ihrer Opferzeit, UR aber ewig unverborgen! **Hingegen seine bewusst ausgesetzte Gedankenkraft (auch die seiner Schar) bildet die Materie, alle flüssige und feste Form der Elemente, Gas, Mineral, Pflanze, Tier.** [Anm.: D. h., die zu erlösenden Seelenkraftanteile der Gefallenen nahmen alle Erscheinungsformen der Natur auf, wodurch diese bei der Läuterung dieser mithelfen.]

Alles Lebendige daran war die Zugabe von oben, ein ‚Atma‘, ohne welches niemals die Materie zur Befreiung käme. Durch das Atma ward auch (z. B.) der Kraftkern eines Tieres zu dessen Seele, womit eine gewisse Veredelung eintrat. Die in einem Sein veredelten Teile dienen zum Mitaufbau von menschlichen Seelen. **Auf diese Weise ging zunächst die Befreiung der missbrauchten Geistkräfte vor sich**, wobei die eigene Kraftäußerung des Duals nach und nach immer schwächer werden musste

und seine persönliche Erlösung auf unvorstellbar heiligen Gnadenwege eingeleitet ward und vollendet werden wird.

Ähnlich wurden die Mitgefallenen den verschiedenen Materie-Weltkörpern eingebannt. **Es könnte auch kein Raumkörper bestehen, wenn er nicht entsprechend dem Schöpferwillen von Lebewesen getragen würde**, wie auch das Lichtreich von dessen Kindern ‚mitregiert‘ wird. Die Kräfte der Gefallenen ergaben den Stoff ihres Weltkörpers, **der auf gleiche Weise zur Erlösung kommt** wie jener der Luzifer-Erde.

Die Großen und die Kleinen des Lichtes und der Finsternis

Auch hierbei ergaben sich durch die Scheidung zwei Hauptgruppen als Große und Kleine, nämlich die aus eigenem Antrieb Mitgefallenen, obgleich ursächlich durch das Dual dazu betört, und die Schar der ‚Mitgefangen-Mitgehungen‘! – Es wird sich erweisen, wie klar dies bei den Menschen zum Ausdruck kommt. So begegnen sich auf der Erde als Zentralort der Finsternis desgleichen vier Gruppen: die Großen und die Kleinen des Lichtes und der Finsternis.

Herkunft der Lichtkinder, die ihr ‚Seelengut‘ von oben mitbringen, ist genügend dargetan. Die Großen müssen Großes leisten (Propheten, Jünger) – während die Kleinen als ‚Masse des Lichtes‘ (Dan. 7,10) hingehen und ihren Samen tragen (Psalm 126,6). Ihr Mitwerk ist wahrlich hoch berechnet. Wohl können sie in der Materie straucheln, zumal wo die finstere Hochburg ihre Schroffen zeigt; aber sie fallen nicht dem Wortsinne nach. Mit Annahme eines Fleischleibes sind alle unter der Sünde, der Absonderung beschlossen, die der Opferung bedarf.

Im materiellen Körper sind die zu erlösenden Kräfte feinstofflich gespeichert

Der Inkarnationsleib sowohl auf Erden wie auf anderen Weltraumkörpern ist in seiner Zusammensetzung nur Materie, die Kräfte, die freizulösen sind.

Aus diesen Kräften gehen die Begierden hervor. Wie bitter sich diese aber auch auswirken können, ist damit trotzdem eine Art Befreiungsschritt verbunden. **Besser jedoch ist, den niederen Wunsch zur edlen Tat zu umstalten. Das wäre echte Befreiung.** Diese Triebe bilden für die Kinder von oben den ‚seelischen Anteil‘ der Materie, um dessentwillen sie die Mitopferung auf sich nehmen.

Den Anteil sozusagen zu verspeisen resp. als persönliche Seele anzusehen, haben sie keinen Auftrag. Vielmehr nehmen sie ihn als ‚Gast‘ in sich auf; er gilt nicht als Eigentum. Sobald ein Kind von oben als Krönung seines Gesamtopferganges die Erd-Inkarnation als letztes Wagstück auf sich nimmt und entsprechend seiner Lichtgröße zu des Vaters Wohlgefallen vollendet hat – und wie sollte der ‚Treu und Wahrhaftig‘ (Off. 19,11) nicht leicht zufriedenzustellen sein –, bringt es den ‚Gast‘ ins Heiligtum zurück, wo er als ‚Einbringegut‘ (Luk. 15,8; Ruth 2,2; Psalm 126,6) auf den Heiligen Herd gesammelt wird (Groschen, Ähre oder Garbe).

Waren ‚von Anfang an‘ die Kinder geheiligte Ebenbilder, können sie nichts Körperlich-Zusätzliches aufnehmen. **Ihr Lichteleben bringt ihnen soviel Vervollkommnung ein, dass sie sich wahrlich nicht an ‚fremdem Gut‘ zu bereichern brauchen!** Ihre ‚Erdseele‘ ist verprasstes Eigentum des Duals Sadhana, das für dieses eingesammelt wird, was Höchstzweck aller Mitopferung der Lichtkinder ist! Damit ist gleichzeitig ihr Werden, Weg, Ziel, Vollendung enthüllt. –

Nun aber: Auf welche Weise gelangen die Gefallenen zur Erlösung? Es seien erst die Kleinen erwähnt, Je weniger diese der Mitschuld verhaftet waren, desto höher [Anm.: *höherschwingend*] ist ihr Bannort. Sonnen und Sterne der Materie. Das ist Gnade! Da sie einst beim Fall lichtmäßig noch zu jung waren um mitverantwortlich zu sein (z. B. die vom Dual auf der Sonne Ataräus widergöttlich geschaffenen Hügelältesten und nachgeahmten Himmelsgruppen, die sich am Aufstand bewusst beteiligten (siehe

Einer trage des anderen Last

Anita Wolf „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“), widerfuhr den Kleinen Gerechtigkeit, die den Willen zum ‚Sich-erlösen-Lassen‘ weitgehendst unterstützen, was im Sonnenleben gegeben ist.

Nebenbei vermerkt: Kein materieller ‚Leuchter‘ ist ein Lichterzeuger, sondern nur Lichtverarbeiter. Des UR-Lichtes Grundsubstanz fließt ihnen auf geistig-kosmischen Wegen über die sieben Urzentralsonnen und den nachgeordneten Himmels-Sonnengruppen zu, und zwar in sich stets verringernder Form, wodurch alles kosmische und natürliche Leben der Materie erhalten und gefördert wird. Ein Planet kann niemals auch nur ein geringstes ‚Rein-Atom Sonnen-Urlicht‘ ertragen, denn dieses verbrennt die Materie.

Können aber die gewiss geringfügigen Potenzen der Kleinen solche Sonnengebilde ausmachen? Nun, zunächst handelt es sich um ziemlich große Vereinsgruppen, die also auch eine nicht unbeachtliche Kraftveräußerung zu Tage legten. Außerdem wurden die ‚höheren Raumkörper‘ nicht nur aus Grobmaterie gebildet, wie etwa gerade die Erde oder Monde, sondern die zufließenden Urlichtstrahlen ergaben im Grunde genommen den größten Besitzanteil solcher Sonnen und Sterne.

Auf ihnen leben daher viele Lichtkinder stets eine gewisse Zeit, die den kleinen Mitgefallenen als den eigentlichen Sonnenbewohnern ein gerechtes Leben vorleben. Am meisten werden diese beim Kommen und Gehen ‚der Anderen‘ beeindruckt, weil sie selbst nicht den Drang zur Veränderung verspüren, aus sich auch nicht durchführen können. Zumal beim Weggang der Lichtgeister, die sich von den Sonnenleuten äußerlich etwas unterscheiden, beginnen sie nachzudenken. Aber erst auf Fragen werden ihnen kleine Winke, die sich bei weiteren Fragen verbreitern. Auf diese Weise werden sie auf ihre Mitschuld aufmerksam gemacht, wie auf die Möglichkeit einer Wiedergutmachung.

Beginnt in ihnen sich der freie Drang hierzu zu regen, dann besteht kein Hindernis mehr, sie auf den Weg zu einem Erlösungsplaneten vorzubereiten. Werden sie aber dementsprechend inkarniert, bringen sie selbstredend ihre Seele mit, die so genannte ‚Sternseele‘, die auf keinen Fall mit einem ‚Kind von oben‘ verwechselt werden darf. Sie nehmen jedoch wie die Kinder von oben Kraftanteile ihrer Inkarnationswelt auf, was für sie eine nicht unerhebliche Belastung ist. Ihr Geistlebensfunke kann auch trotz ‚Regung zur Wiedergutmachung‘ seinen Kerker nicht allein aufbrechen. Aber eine ‚Verbindung‘ ist hergestellt, die solche Menschen befähigt, Göttliches zu erkennen und anzunehmen. Nur tun es die Meisten nicht, weil sie zufolge ihres Mitfalles an allem Widergöttlichen Freude haben. Und die Planeten-inkarnation bestärkt sie in diesem Tun.

Wäre es nicht ratsamer, solche Sternseelen blieben auf ihrem altgewohnten Platz, wo sie zwar nicht besonders besser, doch auch nicht schlechter werden? Oh, ‚Stillstand‘ ist der unbekannte, daher ärgste Lebensfeind! **Nur seelische Mühsal legt den ‚Drang zum Höheren‘ frei!** So wird in Gnaden übersehen, ob sie auf ihrem Inkarnationsplaneten zur reineren Erkenntnis kommen, wenngleich es besser wäre. **Die anschließenden Stufen** ihrer Himmelsleiter lassen es noch erreichen.

Der Kernpunkt dieser Offenbarung

Diese, extra für sie gezimmert, zeigt an, dass solche Seelen höchst selten auf ‚ihre Erde‘ zurückkehren, weil nicht nur unnötig, **sondern sie würden stets mehr belastet statt befreit.** Jede Reinkarnation erfordert die Aufnahme materieller Kräftesubstanzen, und zwar steigern sich diese ganz logisch mit den sich wiederholenden Inkarnationen.

Ist aus ewigem Ratschluss unter Anwendung der Erlösung aber schon den kleinen Lichtkindern höchstens eine zweimalige Weltinkarnation gegeben, könnte die All-Güte von armen Geschlagenen und Mitgefangenen doppelte oder gar mehrfache Belastungsprobe verlangen? Auch stürzen sich festgehaltene finstere Großgeister, die während ihrer Inkarnation nicht zur Einsicht kommen, auf solche Menschen; denn Befreiungswege wollen die ‚Unguten‘ nicht dulden. Die armen Kleinen daher alsbaldig dem härtesten Bann zu entziehen, ist Wille und Liebe des Erlösers! Nur wer den Großteil

seiner persönlichen Seele in der Inkarnation zertrümmert, wird **einmal** auf die gleiche Welt zurückgeführt.

Doch was geschieht mit den von ihnen aufgenommenen Materiesubstanzen? Sie sind ‚Seelen-Gut‘, zumal die Inkarnierten – entsprechend ihrer Art – den verkrusteten Kräften ohnehin gleichen. Die Potenzspezifika, aufgenommen aus den vier Stoffarten des Weltkörpers, wird von ihnen quasi verzehrt und somit Anteil ihrer persönlichen Seele; sie bleibt ihr ‚Gastteil‘. Weil ihr Seelenkleid durch den einstigen Mitfall in der Entwicklung stehen blieb, zudem die zusätzlichen Potenzen Anteile des Dual sind, dem ja die Seelen angehören, nehmen sie kein Fremdgut auf, sondern Eigengut, das sie schon demzufolge behalten dürfen. Es dient, wenn während der Erdinkarnation auch stark belastend, im Erlösungswerk doch wirklich zur späteren Förderung und wird ihnen ‚in Gnaden angerechnet‘, dass sie auf diesem Weg auch einen Kernteil des Fallwerkes mit heimtragen halfen, wodurch sie sich die Gottes-Kindschaft wieder erwerben.

Diese Seelen kommen meistens kurz vor dem Planetentod noch zur Erkenntnis. Gerade der nahende Tod treibt sie förmlich ‚in letzter Minute‘ (Luk. 23,43) in die Heilandsarme, womit ihnen geschieht, wie dem Schächer am Kreuz. Und wenn sie auch nicht wie ‚das Symbol für das verlorene Kind‘ geradewegs in höchste Herrlichkeit gelangen, so wird ihre Himmelsleiter doch verkürzt; und der mitunter noch nötige Weg über Harmagedon (Ort der Läuterung) verliert für sie seine Schrecken.

Aber auch sie dürfen – wenn sie wollen – ein Stück des Rück-Erwerbegutes auf den Heiligen Herd niederlegen, was wenige gleich, alle aber doch später tun, weil nämlich das, was sie (vornehmlich bei der Erdeninkarnation) aufnehmen, persönlicher Kraftanteil des *Duals* [Anm.: *Sadhana*] ist und diesem einst wieder rechtmäßig zustehen soll. Die Rechtmäßigkeit ist jedoch nicht daraus herzuleiten, weil das Dual bei seinem Werden das Reichsgut empfing, sondern weil das UR-Opfer ‚über Golgatha‘ zum Zwecke aller Kindvollkommenheit solches vorgesehen hat! –

Die Rückführung der Großen der Finsternis

Nun kommt die vierte Gruppe an die Reihe, die Großen der Finsternis. Ihr Bannort, sofern er sich im Erd-Sonnenkreis befindet, sind Mars und Saturn, aber auch noch andere erdverwandte Welten. Aber immer sind es zwei Umstürzler, wo sie bis zu einer Abwanderung leben. Ihre Kennzeichnung ist offensichtlich. Ein Teil ist ein durch rein physische Kräfte zerstörendes Element, der andere auf so genanntem geistigen, richtiger gesagt, gedanklichen Gebiet, weil so keine Verwechslung mit dem ‚reinen Geist‘ eintreten kann.

Sie stehen mit dem, was auf der Erde vorgeht, viel enger in Kontakt als man ahnt und gehen durchweg bewusst zur Erde [Anm.: *siehe auch manchen östlichen Meister*]. Eine andere ihnen eigentlich zuträglichere Befreiungswelt wählen sie höchst selten. Nun ist zu erahnen, warum immer gerade dann ein ‚Wüterich‘ kommt, wenn artverwandte Vereine sich für böse Werke rüsten. Die Zurüstung zu derartigen Unternehmungen tritt erkennbar – zwar meist kurzfristig – ein; doch ist sie ‚von langer Hand‘ vorbereitet, sonst könnten ja die Mächtigen nicht zur Verfügung stehen. Außerdem kreisen diese Großen schon längere Zeit vor ihrer Inkarnation den sich erwählten Platz ein und lassen ihre nicht unerheblichen Gedankenkräfte zur Auswirkung gelangen. Alsdann gehen sie in die Geburt und zu ihrer Zeit treten sie die Weltmacht an.

Greift die Gottheit hier nicht ein? Oh, sogar energisch, nur ganz anders, als kurzsichtige Menschen für richtig halten. Je mehr solche Kräfte sich austoben, umso gewaltiger geht der Kräfteschwund der Finsternis vonstatten. Das Zusammenballen der zur Auswirkung kommenden Kräfte ist – zwar schwer verständlich – deren Befreiung! **Das sind Lasten, von Menschen zu tragen; und diese Tragung ist kein geringer Teil des Rückbringegutes. Es sind in heiligstem Grunde ‚Miterlösungs- und Gnadenlasten‘, Kreuzlasten, die Unvorstellbares auslösen!** So müssen die Dämonen, die Großen der Finsternis, der Allmacht selbst in ihrem Wider-Gott-und-Menschen-Spiele dienstbar sein!

[Anm.: **Über die „Teufel“ in uns und die personifizierten Teufel**]

Wir können auch sagen, je stärker sich solche Kräfte in uns austoben (die Dämonen in uns: „Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust“ - Goethe in „Faust 1“, Vers 1113), ob als Träger oder selbstverschuldet, desto gewaltiger geht auch der „dämonische“ Kräfteschwund in uns selbst vonstatten und ist schlussendlich unsere eigene Befreiung. Tragen und ERTRAGEN.“ (Nach E. B.). Gandhi drückte hierzu einmal aus: „(...) Ich möchte nur den Hindus hier und den Moslems dort beweisen, dass die **einzig** Teufel auf der Welt die sind, die wir selbst in unseren Herzen tragen. Und eben da, in unseren Herzen, sollten unsere Schlachten geschlagen werden.“

(Quelle: Spielfilm „Gandhi“ mit Ben Kingsley, Regie: Richard Attenborough)

Dieses Zitat von Gandhi drückt zwar eine Wahrheit aus, aber hier muss man aufpassen, es wird das Fallgeschehen nicht berücksichtigt, denn, die „**einzig** Teufel“ sind es nicht. Da dies wichtig ist zu verstehen, da es in der weltlichen Theologie und auch in der Esoterikszene oft missverstanden und einseitig dargestellt wird, möchte ich dies hier genauer ausführen:

(mit Auszügen nach E. B.)

Es sollte nun klar sein, dass es den oder die Teufel nicht gibt in dem Sinne, dass Gott von Anfang an einen bösen Widerpart zu sich geschaffen hätte, der von Anfang an die Rolle des Teufels nun zu spielen hätte, wie es oft in weltlicher Theologie und auch in der Esoterikszene dargestellt wird. Nein, Gott ist gut und nur gut und alles, was er schafft, ist von Anfang an vollkommen, **aber auf einen Entwicklungsweg gestellt.**

Da kommen wir jetzt zu einem ganz wichtigen Punkt, nämlich, dass die Sünde schon im Geistreiche (= Himmel) existent sein durfte und das alles noch keinen Fall nach sich zog. Erst das Greifen nach der Frucht am Baum des Lebens (selbst Gott sein zu wollen) brachte den Fall als Folge. Das ist der Griff nach dem ersten Pfeiler des Schöpfungsfundaments: nach der Allmacht und Heiligkeit Gottes! Der zweite Pfeiler ist das Freie-Wille-Gesetz für die Kinder. Dem gegenüber der erste Pfeiler als die gerecht gestellten Bedingungen, dass eben kein Kinde jemals die Allmacht und Heiligkeit oder auch SCHÖPFER selbst sein kann. Auf diesem Fundament und zwischen diesen beiden Pfeilern gespannt: der Spannungsbogen des Lebens in der Doppelverbindung und Wechselwirkung! Zu beachten: Immer der Ausgleich!!! ER – GOTT-UR – ist der Erste und der Letzte. Eingang und Ausgang.

So lässt sich die „soziale Verträglichkeit“ von Falschthaten ohne einen Fall selbst fallbedingt noch durch das menschliche Gehirn darstellen:

Zitat: „Gmäess eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät ist es nchit wihcgc, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das Ezniige, was wcthiig ist, ist dass der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nciht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.“

(Zitat Ende, Quelle: webbe.de/index.shtml?CONTENT=script_javascript_word;LANG=de)

Und das ist es! ER ist der Erste und der Letzte, alles andere vermag ER als Wort in sein Lebens- und Schöpfungsbuch zu schreiben! So weit sind Raum und Zeit „dehnbar“ (und doch die Grenze: Bis hierher und nicht weiter!) – um dem Kinde die Erkenntnis des Wortes und die Tat daraus zu ermöglichen! So lebendig ist Gott in seinem Gesetz, dass das Wort immer lesbar bleibt, selbst noch im Falle – also: fallbedingt! Lediglich der Griff nach dem Ersten und dem Letzten, der Griff zum Baum des Lebens – eben selbst das Wort sein zu wollen – zog den Fall nach sich! – Der

Griff, jemanden nach dem Leben trachten zu wollen – in diesem Falle Gott selbst nach seiner Allmacht und Heiligkeit zu trachten.

So urteile niemand in dieser Lebendigkeit des Wortes über Falschthaten seines Nächsten, wenn diese „soziale Verträglichkeit“ selbst im Lichtreiche (= Himmel) vor dem Falle gegeben war. Einem steht das UR-TEIL zu! Jenem, der UR ist und die UR-TEILE aus sich stellte, auf eine freie Entwicklungsbahn; und für diese in unsagbarer Verantwortung den Ausgleich erbrachte als Jesus Christus: ES IST VOLLBRACHT! So sieht uns sozusagen GOTT der Barmherzige als GANZES, und nicht unsere Einzeltaten! Die Tat der Reue und Umkehr kann so die Falschthat wiedergutmachen – weil diese letztendliche Erkenntnis das Wort abschließt und als Ganzes so stehen lässt, dass der Erste und Letzte der bleibt, der das WORT einst sprach: ES WERDE LICHT! Ist das Barmherzigkeit!? Tief verneige ich mich vor Dir, Du guter Gott! Wahrlich: ES IST VOLLBRACHT!

Hierzu noch etwas aus dem UR-Werk:

10-132 Das lässt jedoch die Frage offen: Schuf Ich Unvollkommenes?! Dazu sage Ich ein Ja und Nein! Es ist stets primär, dass Ich, der UR, **Vollkommenheiten aus Mir gehen lasse!** Wäre es anders, müsste ja in Mir ein Unvollkommenes mitherrschend sein. Und doch bestätigte Ich sie. Das hat nichts mit unserem vorausgehenden Lehrwort über die Unmöglichkeit einer neben Mir existierenden zweiten Kraft zu tun.

133 Vollkommen ist alles, was Ich zur eigenen Schöpferfreude und zur Schöpfungseligkeit der Kinder werden ließ und werden lasse! Das liegt aber unbewusst im Werk, was bedeutet: Es ist absichtlich eingekapselt, wie der Samentrieb im Samenkern. Das Werk sieht sich in dieser Hinsicht unvollkommen neben Meiner UR-Vollkommenheit. Gerade dadurch ist der Samentrieb aufs Äußerste zu freien Taten anzuregen.

134 Da enthüllen sich die hohen Fähigkeiten, die Meine bewusst freien Kinder in sich tragen. Das Geschöpf spürt also zu seinem Besten das persönlich Unvollkommene in Abhängigkeit vom Schöpfer. Und das ist gegeben! Der Teilgeist erkennt die UR-Vollkommenheit, die Seele ist der Sehnsuchtsträger, und das Kind kann sie unter Angleichung der eigenen kleinen Vierform an Meine hochgesetzte Vierwesenheit (Anm.: Schöpfer (Macht), Priester (Kraft), Gott (Gewalt) und Vater (Stärke)) im Eignungsprinzip der sieben Grundlebensstrahlen (Anm.: Ordnung, Wille, Weisheit, Ernst, Geduld, Liebe, Barmherzigkeit) gut erlangen, und zwar entsprechend seiner Größe im Verhältnis zum ganzen UR-Sein. –

135 Dahinein ist Entwicklung und Fortgang als Aufgabe eingebaut. Würde der Teilgeist seine funkenartige Vollkommenheit erkennen, so erstarrte er zu toter Ruhe, weil geschöpflich inkarniert; oder Ich müsste ihn zur selbst erwerbenden Vollendung treiben. Da aber hätte ich – wie oft gesagt – Mir keine Werke schaffen brauchen. Denn Meine Machtentfaltung ist in Mir die Gleiche wie außer Mir!

136 **In die gefühlte Unvollkommenheit die Vollkommenheit so hineingelegt zu haben, dass das Wesen seine Zunahme wie aus sich selbst erlebt, sind Wunderwerke ersten Ranges.** Das zu erkennen, wird die Zeit eure beste Lehrmeisterin sein. Eines sei gesagt: Jede erreichte Vollendung bringt hohe Seligkeit und eine neue Schau! Also richtet sich der Blick auf stets Höheres und ist jede erlangte Höchststufe die Unterstufe in einem neuen Arbeitsteil. Doch das ist nicht ohne Freiheitsprobe zu erreichen. Sie ist die stabile Brücke über den sich fortwährend aus MIR entfaltenden Lebensstrom. (Zitat Ende)

In der Neuoffenbarung von Anita Wolf werden die „Teufel“ und „Dämonen“ an vielen Stellen erwähnt, und es sind hier dann aber die WESEN des Falles gemeint. Das satanische Wesen, das

Einer trage des anderen Last

ja durch den Fall auch personifiziert ist. - Und das ist ein gewaltiger Unterschied, ob man als Träger in der Erdeninkarnation „satanische“ Seelenkraftanteile aufnimmt. - Oder durch den Fall ein fast gänzlich Wesen SATAN/Teufel wird und die Substanzen um einen herum unseren Geist einkapseln. Da gibt es sonst (fast) nichts mehr als das Wesen bzw. die „böse“ Wesensbildung in sich. Das ist kein Teufel mehr in sich, das ist die **wesenhafte Personifizierung**. Die WESEN, wie sie Anita nennt: So tief konnten sie sinken/fallen, sagt Anita. Sadhana sagt: Ich heiße nicht, ICH BIN LUZIFER (die Person). Es geht nur um die Hauptaussage von Gandhi, dass es lediglich „in uns“ ist: „... die einzigen Teufel auf der Welt, die wir in uns tragen ...“. Das ist auch eine „weltlich-theologische“ Aussage mit der Auslegung, dass alles nur in uns ist. Adam = Adamah = der Ackerboden in jedem von uns ohne irdisch historische Person. Es gibt aber stets verschiedene Ebenen der Auslegung. Zumeist eine weltlich-irdische, eine seelische und auch eine rein-geistige Komponente.

Es gibt beides, die Teufel in uns und das personifizierte Böse durch den Fall, welches ebenso auf der Welt wirkt. Allerdings können auch freiwillige Träger durch das Tragen durchaus zu Teufeln/Wesen werden. Der „vorübergehende“ Fall im Fall. Anita beschreibt es auch so (im „Gnadenbuch“), einmal das Teuflische als das Prinzip und einmal als Person. An sich ja geistig-logisch aus der UR-Lehre, da stets Person und Prinzip:

Teufel kommt hinab = böses Prinzip im Bunde mit den Weltlingen

Teufel = gefallene Wesen und Menschen

Durch die reine Gandhi-Aussage wie auch den weltlich-theologischen Zugang jedoch wird nur das Prinziphafte in uns betont. Jedoch nicht die Personifizierung (Person) aus der Geschichte (in diesem Falle der Fall) selbst.

Wenn dann diese WESEN im Fleischeskörper inkarnieren, beginnt die Sache anders zu **werden**, weil hierdurch ein Neubeginn eingeleitet wird und sie **nun Träger ihrer eigenen Anteile** und zusätzlicher Kraftsubstanzeinheiten des Fallgeschehens sind. Dann sind sie zwar auch abgrundtief böse handelnd, aber nun anderen Bedingungen unterworfen. Wie Anita auch hier unterscheidet, nennt sie sie da die „Nur-Menschen“ als Entsprechung zum WESEN. Denn Geschöpfe müssen sie erst noch werden, was durch die Materie-Inkarnation eingeleitet wurde.]

(Anmerkung Ende)

Sie wissen das nicht, dürfen es auch nicht wissen; stets werden ihre ‚Augen gehalten‘, zu ihrem Heil. **Denn nur in der Verausgabung seiner Freiheit wird der Dämon selbst befreit!** Zugleich wirkt sich die Gerechtigkeit erhaben aus. Alle Last, von den Wüterichen aufgebracht, muss ihnen einmal gesamt aufgeladen werden, was stets nach einem Planetenleben geschieht. Sie auch sind jene Menschen, die in allerseltensten Fällen vor ihrem Leibestod zur bewussten Erkenntnis ihrer Schuld gelangen. Da fällt auf Tausend oft nicht einer.

Aber die Dämonen sind die mindere Zahl, wie auch die Großen des Lichtes. Hingegen die ‚Scharen, die niemand zählen kann‘ (Off. 7,9; Dan. 7,10) das Volk Gottes, die bevölkern wie die Kleinen der Finsternis die Erdplaneten. Beide sind die gute und böse Frucht, je nachdem; und die Großen beider Teile sind die Kerne! UR ist der Lebensbaum, an dem die guten Früchte mit ihrem gesegneten Samen wachsen; das Dual in seinem Fall ist der Baum des Todes. Seine bösen Früchte werden von den verdorbenen Kernen bis manchmal fast zur Völlfäulnis zersetzt.

Der Rückweg der Großen der Finsternis

Der Rückweg der Dämonen ist unbeschreiblich schwer. **Nie dürfen sie auf die Welt ihrer Inkarnation als Mensch zurück [!!!]**; nur bleiben sie am Orte ihrer schauerlichen Taten mitunter mehr als tausend Jahre, teils aus eigenem bösem Willen, teils gebannt durch die von ihnen entfesselten Ströme des Blutes und der Tränen. **Werden sie auf ‚reinem Gnadenwege‘ endlich befreit**, geht auch ihr Weg über Harmagedon, da aber unverkürzt, weil nur so die Schlacken abzubrennen sind.

Was sie als Seele mitbringen, ist ihr höchst eigener Gedanken- und Kräfteanteil bewusster Bosheit, ihr pur gefallenes Ich. Das bleibt ebenso ihr Eigentum, wie jede Seele das Ihre auch behält. Doch was sie bei der Inkarnation zusätzlich aufnehmen, geht in ihr Ich ganz über, weswegen sie ‚Seelen von unten‘ zu nennen sind. Die Substanzaufnahme aus der Inkarnationswelt wird daher niemals als Rückbringegegut angesehen, auch nicht nach der Reinigung durch das Harmagedonfeuer. Nie wird es auf dem Heiligen Herd der wenn auch voll erlösten Dämonen am Schöpfungstag der Liebe zu liegen kommen! Ob der kommende heilige Feiertag der Barmherzigkeit im Tat-UR-Jahr (7. Schöpfungstag in „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“) doch einmal auch diese Kräfteanteile wieder ‚einsegnet‘, indem sie auf einem vielleicht ähnlichen Opferweg eine zweite Reinigung erfahren und so eben ihre ‚Einsegnung‘ durch Liegen auf Gottes Hochaltar erhalten, darüber schweigt hier die UR-Gottheit, denn

„Ihre Liebe steigert das Glück der Kinder!“

So ist die Erde (wie auch andere Erlösungsplaneten) die hochgesegnete Kinder-Gottes-Schule; für die Engel, dass sie daselbst ihre durch Treue sich erhaltene Kindschaft bewähren und denen in freier Dienstbarkeit helfen, die einst beim Fall ihre Kindschaft verloren hatten und diese durch einen Inkarnationsweg, vornehmlich auf der Erde, wieder zu suchen und zu erwerben haben.

(Zitat Ende aus Anhang aus dem Buch „Karmatha“ von Anita Wolf)

Reinkarnationsbilder in uns richtig verstehen

Zusammenfassend noch einmal einfach erklärt

nach E. B.

Und so also hier das ganze Thema der Reinkarnation noch einmal mit anderen Worten einfach erklärt:

Deshalb sagt ja schon der HERR: Einer trage des anderen Last! Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde (= das Leben zurücklassen im Himmel für den Mithilfsweg.). Oder auch, wenn der HERR von den lastenfreien Lastenträgern spricht! Oder ach den Mühseligen (= Gefallenen) und Beladenen (= die Getreuen! Die lastenfreien BELADENEN!) Das ist ja alles nicht umsonst schon von Jesus als Mensch selbst gesprochen worden! Das sind ja schon von Jesus als Mensch enorme Hinweise und stehen in der Bibel und werden zur Gänze im UR-WERK offenbart und werden zudem von Menschen (Nahtoderlebnis) bezeugt!

Atomkraft und Solarenergie:

Einfach sein. Gleichnisse. Vielleicht ist es gut und sinnvoll den Begriff der Seelenkraft durch andere Worte, Begriffe usw. anschaulicher zu machen. Vielleicht: Tatkraft! Die TAT selbst findet Ewigkeitswohnung durch die GEGENTAT der Erlösung – auch ewig! Darin liegen ungeahnte Tiefen von: ES IST VOLLBRACHT! Was bleibt ist aber die Kraft:

Es handelt sich also um eine Geist-Kraft! Wir sind Teilgeist und haben auch einen TEIL der verschleuderten Geistkraft (primär von Sadhana) zu tragen, ertragen und zu läutern. Das bleibt uns. Vergleichen wir das nun mit ganz weltlicher Energiegewinnung. Ein Atomkraftwerk durch Kernspaltung ist eine furchtbare TAT, welche nicht wieder gutzumachen ist. Das kann nur GOTT in seiner ERLÖSUNG! Und wahrlich muss da der Planet Erde samt Natur erlöst, gereinigt werden!

Und dabei kommt aber durch Kernspaltung Energie heraus. Wenn ich nun im warmen Wohnzimmer im tiefsten eisigen Winter sitze, merke ich nichts von der Tat, welche der wohligen Wärme zugrunde liegt. Und dennoch ist die Qualität der Energie einer Falschtat entsprungen! Und ebenso ist es bei menschlichen Handlungen. Die Tat gleicht der HERR primär aus (siehe weiterführend hierzu am Ende des Artikels). Doch die Kraft oder auch Energie aus dem Geist bleibt, welche nun nicht mehr nur Wärme ist, sondern nun in der Qualität gut oder böse ist.

Das ist das Erbe oder auch die Seelenkraft – oder auch Tatkraft! **Aber nicht die Tat selbst.** Es ist die Kraft aus der Seele des FALLES (Schöpfungsmensch aus dem FALLMENSCHEN oder auch OMNIVERSUM in unserem Universum mit tiefstem Fallpunkt = Erde). Und diese Kraft trägt nun jeder von uns. **Diese Kraft stammt aber aus Handlungen von Seelen und Menschen aus vorherigen Leben, welche wir auf uns nehmen und versuchen sollen, diese Kraft NICHT mehr wieder in die Tat eines Atomkraftwerkes umzusetzen, aus welcher sie entstanden ist.**

Dass nun dieser Kraft ganz logisch vorangehende menschliche Handlungen aus allen Zeitepochen dieser Erde zugrunde liegen, ist ganz logisch. Denn die Taten wurden energetisch ja von Menschen ausgeführt. Und genau diese Bilder sieht man dann in der Rückschau. Es ist eine Bildersprache, welche die Kraft sichtbar macht. **Das heißt aber nicht, dass ich all diese Leben gelebt habe, sondern dass ich mir die Aufgabe gestellt habe, diese KRAFT der TAT-KRAFT zu tragen und zu wandeln in die Werkkindschaft.**

So ist es ganz logisch in der Bildersprache des HERRN, welcher immer in Gleichnissen und Bildern spricht, dass im Sinne von innerem und äußerem Kraftbewusstsein immer Bilder zu sehen sind, damit wir auch wissen, worum es sich bei der Kraft handelt. Es ist eine Sichtbarwerdung der Kraft, welche in meinem Leben im Jetzt und Hier zur Auswirkung kommt! Es ist sozusagen eine „mögliche“ Hilfe des Verstehens, warum ich so handle, wie ich handle. Nicht mehr und nicht weniger. Das ist das tiefe Verständnis von Reinkarnation, welche es, wie wir aus dem UR-WERK

und auch aus Nahtoderlebnissen wissen, nicht gibt! Vgl. Betta J. Eadie, „Licht am Ende des Lebens – Bericht einer außergewöhnlichen Nah-Todeserfahrung“, Knauer Taschenbuch, Mai 1994, Seite 109

„(...) Mir wurde ferner mitgeteilt, dass wir nicht mehrmals auf dieser Erde leben. Wenn wir uns an ein früheres Leben zu ‚erinnern‘ scheinen, greifen wir in Wirklichkeit nur auf die in unseren Zellen gespeicherten Erinnerungen zurück.“

(vollständiges Zitat Eingangs dieses Artikels auf Seite 1)

Es ist sozusagen das GEDÄCHTNIS, welches in unserem menschlichen Geist wohnt und natürlich aus der Geschichte des Falles heraus in Bildern gespeichert ist. Weil es sich ja um reale Taten handelt, welche dieser in uns wohnenden Kraft, welche wir tragen und wandeln sollen, zugrunde liegt.

Und das meint der HERR, wenn er schon als Jesus spricht, dass einer des anderen Last trage (Anm.: was die Helfer **und** die Gefallenen betrifft)! Nimm dieses GEIST-GEDÄCHTNIS auf, welches in Bildern von vorherigen Leben sichtbar werden kann, und trage und wandle es. Es ist aber ein GEDÄCHTNIS in den Zellen – in der Seele! Eine Bildersprache, wie Jesus schon immer in Bildern gesprochen und aufgezeigt hat, damit wir auch gut verstehen können. In aller Klarheit erklärt nun in der Krönung das UR-WERK davon, dass das Verständnis von Reinkarnation genau in diesem Verständnis zur Auswirkung kommt und niemals die Menschen wiederkommen, **weil sie immer wieder neue Kräfte aufnehmen würden(!!!), immer wieder neue eigene Schuld, und sich dieses Rad niemals selbst auflösen könnte. Die Seelen würden müde in dieser Endlosschleife des falschen Verständnisses von Reinkarnation. Das Ziel ist ja ein Aufwärts und kein Wiederkommen in die Tiefe.** Das, was wir hier nicht schaffen im Erledigen des in uns gespeicherten Zellen-Geist-Kraft-Gedächtnisses von Atomkraft gegen Gott, **das wandeln wir auf der Himmelsleiter immer von Stufe zu Stufe und niemals in einem Rad der Wiederkunft!**

Nochmals: Wir sollen die durch den Fall (= Atombombe oder UR-KNALL) entstandene ENERGIE des qualitativ Bösen, welche über Personen (und somit Bilder) real ist und durch die Aufnahme dieser Energie in uns sichtbar wird (in Bildern in Rückschauen, welche mit Reinkarnation verwechselt werden) in gute, qualitative Seelenkraft oder auch Geistkraft wandeln. Das ist die Werkkindschaft. Dem gegenüber können wir nun als weltliches Gegenbeispiel die Solarenergie nehmen = das Bestehen der Schöpfungsfreiheitsprobe!

Der Unterschied zwischen der weltlichen Atomenergie und der Falschtat (also: GEIST-ENERGIE oder auch KRAFT und: TAT), welchen ja der Geist in der freien Entscheidung zugrunde liegt, ist die freiwillige Entscheidung, Energie oder Geistkraft (= Seelenkraft in der Schöpfungsfreiheitsprobe) aus mir in die Tat hinaus zu stellen. **Was mache ich aus der Kraft des Geistes und dem offenbarten Wort in der TAT!? Was mache ich, indem ich aus dem inneren Kraftbewusstsein im äußeren Kraftbewusstsein mitschaffend tätig werde(n darf)?** Und somit kann ich nun QUALITATIV gute in der Ordnung seiende Seelenkraft veräußern oder auch BÖSE Seelenkraft gebären – durch die Verkenntnis. Im schlimmsten Falle die Verkenntnis, selbst Gott sein zu wollen (Sadhana). Das ist das in der Bibel genannte verschleuderte Erbgut (= Seelenkraft) oder auch der Griff nach der Schöpferfrucht (= Heiligkeit und Macht = das **eine** Schöpfungsfundament gegenüber dem **zweiten** Fundament des freien Willens für die Kinder) – oder auch der Schöpfungsbaum.

Nun geht es darum, durch die Aufnahme (durch eine Erdeninkarnation oder auch auf einem anderen Planeten) der Geist-Kraft (= verschleudertes Erbgut) aus der Tat des FALLES (= UR-Schuld), die Tat nicht mehr zu wiederholen und die Kraft in qualitativ gute Kraft zu wandeln. Und diese „böse“ Kraft stammt aus Personen und Menschen und ist deshalb in Bildern sichtbar. Es wird sozusagen die Geschichte der Kraft (welche aus der Tat qualitativ gut oder böse wurde) sichtbar – in einer Rückschau. **Es ist eine Gedächtnisspeicherung der Kraft in Bildern. Es geht aber immer um die Kraft, welche im Jetzt und Hier zur Auswirkung kommt.** Eine Rückschau kann eine Hilfe sein.

Einer trage des anderen Last

Eine Brücke, um in Bildern zu sehen, um welche Kraft es sich handelt, welche ich im Jetzt und Hier zur Erlösung durch Jesus Christus führen darf. Und das ist ein enormer Unterschied. Denn nicht umsonst ist das UR-WERK (Anita Wolf „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“) mit genau dieser Wahrheit den Menschen in der Endzeit gegeben.

Wichtig ist, bei dieser Thematik folgende Punkte im Auge zu behalten:

Es ist wichtig zu verstehen, dass bei jeder erneuten Erdeninkarnation wieder neue Seelenkraftanteile des Gesamtfallgeschehens **zwingend** aufgenommen werden müssten!!!: wie oben beschrieben: ... weil sie immer wieder neue Kräfte aufnehmen würden(!!!), immer wieder neue eigene Schuld, und sich dieses Rad niemals selbst auflösen könnte. Die Seelen würden müde in dieser Endlosschleife des falschen Verständnisses von Reinkarnation. ...

Ein Seelenkraftanteil, genauer eine Kraftsubstanzeinheit,

ist eine „Einheit“, eine in sich geschlossene „Gedankenreihe“ in der „KRAFT“ hin bis zu einer Falschtat. Der Gedanke als die Ursache der Tat. Der eine Gedanke führt zum nächsten - in Phasen, wie Dimensionen, verschiedenen Bewusstseinszuständen von Schatten - und dies steigert sich so, bis es zu einer Tat kommt (Substanz).

Erst die Tat selbst brachte den Fall. Eine personenbezogene Tat. Deshalb lesen wir auch „Kraftsubstanzen“. Die zur Tat gewordenen Substanzen aus dem Gedanken! Der Substanz selbst wohnt die Kraft bzw. die Geistessenz inne, also der Gedanke bzw. die Gedankenkraft. Die Tat wird zur bzw. ist die Fallschubstanz = Materie = Naturseele! - Kraftsubstanz hat den Gedanken als Ursache innewohnend. Wir können auch sagen: Ursache und Wirkung. Die Tat als solche ist ja eine Entität, welche in sich nicht änderbar ist.

Jeder Mensch bzw. jede Lichtseele nimmt dann auf dieser Welt wie auch auf anderen Planeten/Welten (z.B. kleinere bzw. JÜNGERE Kinder, welche ja in dieser Tiefe es nicht schaffen würden - ohne Wertung) mindestens eine solche Gedankeneinheit, vom Urkeim des Falschgedankens bis zur Tat, auf. (nach E.B.)

Weiter sollte man sich darüber bewusst werden, dass wir hier nicht auf einem Selbsterlösungstrip sind, sondern, wie oben beschrieben:

Deshalb sagt ja schon der HERR: Einer trage des anderen Last! Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde (= das Leben zurücklassen im Himmel für den Mithilfsweg.). Oder auch, wenn der HERR von den lastenfreien Lastenträgern spricht! ...

Nochmals: Wir sollen die durch den Fall (= Atombombe oder UR-KNALL) entstandene ENERGIE des qualitativ Bösen, welche über Personen (und somit Bilder) real ist und durch die Aufnahme dieser Energie in uns sichtbar wird (in Bildern in Rückschauen, welche mit Reinkarnation verwechselt werden) in gute, qualitative Seelenkraft oder auch Geistkraft wandeln. Das ist die Werkkindschaft. ...

Dreh- und Angelpunkt dieses Verstehens ist hier das Verständnis, dass Helfer aus den Lichtreichen **und** Fallkinder die **Werkkindschaft** hier erringen, **für das Werk**, Dreh- und Angelpunkt ist das so oft wiederholte „Einer trage des anderen Last“ und das „Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde“ Das ergibt eine viel größeren Blickwinkel des Rückführungsgeschehens, wo wir alle gemeinsam, gegenseitig helfend heimkehren!

Das ist ganz wichtig zu verstehen, die Gotteskindschaft, die jetzt hier errungen wird, ist exakt ausgedrückt die Werkkindschaft - **für das Werk!** Das ist ein enormer Unterschied des Verstehens und des sich daraus ergebenden Bewusstseins.

Einer trage des anderen Last

Und so betone ich auch ausdrücklich, dass von Hellsichtigen im Menschen gesehene Reinkarnationsbilder richtig sein können und auch die daraus sich ergebenden Verzeihprozesse und die somit stattfindende Erlösungsarbeit hochwertvoll ist. Und so können wir jetzt in einem viel größeren Verstehen, dass wir hier die Werkkindschaft erringen, weiterschreiten und den Unterschied wahrnehmen, der ganze Kronleuchter an Erkenntnis aufgehen lassen kann.

Es kann eingewendet werden, dass, wenn man das so lehren würde, dass die Reinkarnationsbilder in uns nicht unsere eigenen Leben wären, diese dann von niemanden mehr ernst genommen und niemand mehr ernsthaft daran arbeiten würde. Oh doch würde man, denn(!):

Über das Ernstnehmen der zur Erdeninkarnation aufgenommenen Seelenkraftanteile in uns, ob es nun unsere eigenen sind oder für andere getragen:

Zunächst ein Buchauszug, aus welchem wir erkennen, wie das Wort von Jesus: ‚Eure Sünden werden euch verfolgen bis ins 3. und 4. Glied‘ in Wahrheit zu verstehen ist:

(Anita Wolf, „Sankt Sanktuarium“, Seite 138)

Der heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die MICH hassen (2. Mos. 20,5), ‚Diesen Nachsatz, der darauf deutet, dass an denen eine Heimsuchung geschieht, die Mich wie ihre Väter hassen, also selber böse sind, vergisst der Pharisäer gern.

Es gibt aber gute Kind und Kindeskind, die in Unschuld Lasten tragen. Da bedenkt: Seelen kommen aus dem Reich und nehmen - zwar hier nicht wissend - freiwillig Lasten auf, um die Ahnen zu befreien, damit die auch zur Gnade kommen. Das dritte und vierte Glied bezieht sich gnadenmäßig mit auf Meine Wesenheit.

Demnach trägt keiner eine ungerechte Last. Ist jemand böse wie die Ahnen, so ist´s gerecht; da stammt er ja vom gleichen Grund. Ist einer gut, dann ist er von ‚oben her‘ (Joh. 15, 19; 17, 16) und hat in Nächstendienstbarkeit die Bürde aufgenommen.

Solches Opfer rechne Ich dann doppelt an. - Nun noch das Gegenstück: ‚Der da bewahret Gnade in tausend Gliedern und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde!‘ (2. Mos. 34,7). In der Materie-Erlösung treten Engel auch im Vorhinein schon auf den Plan, um spätere Lasten auszugleichen. Wer aus tiefstem Herzen MICH erkoren hat, ist nicht bloß Segensträger für Vergangenes, sondern auch ein Segensausstreuer für die Zukunft! Das schließt viele Ahnen ein, wenn sie zur Abrechnung gerufen werden. Hierauf am meisten bezieht sich Meine tausendfache Segnung. Zudem gilt die ‚Tausend‘ einer ganzen, einer fortgesetzten Segnung.“

(Buchauszug Ende)

Für diese zu erlösenden Seelenkraftanteile in einem kann man, wenn selbst verschuldet dankbar sein sie selbst tragen zu dürfen und wenn für jemand anderen und die Schwere erkennend, nie und niemals zulassen, dass diese Schwere der Verursacher selbst zu tragen hat. –

Und Anita Wolf schreibt das mehrmals, dass das Paket NICHT abzugeben ist: **Es ist das EIGENE für die Werkkindschaft FÜR ALLE – daraus erhalten ALLE die URKINDSCHAFT!!!!** – Also ist es wirklich egal ob selbst: **Es bin ICH im Hier und Jetzt. – Und deshalb spiegelt sich ja alles auch in der irdischen Geschichte, was somit unweigerlich zur eigenen Schuld wird!!!!** Da liegt ein tiefer Sinn darin. **Es wird in der TAT zu MEINEM!!!!** – Und zwar im **HIER und JETZT!!!!** – Denn ich tu es ja selber

Einer trage des anderen Last

im Hier und Jetzt! Bin ich etwa stärker, als jene/r für den ich es trage!!! Puuuuhhhhhh! Nicht im Geringsten!!!! Ich bin schuldig! Punkt. Aus.

Und hier ist der Punkt der Wahrheit. Und hier ist der Bogen schön zu spannen zu dem, was der Hauptpunkt ist:

Es geht nämlich nicht darum ob Fallkind oder treu gebliebenes Kind!!! Es geht schlichtweg um die Wahrheit. Und hier ein von mir gesetzter Punkt der Wahrheit: PUNKT!!! Im Zuge der letzten größten Offenbarung, welche das UR-WERK ist, gilt es auch das richtig zu stellen, was die Neuoffenbarung betrifft! – Da geht es nicht darum ob Fallkind oder nicht. Da geht es schlicht um die Wahrheit und deren Offenbarung. Und wer das im eigenen Leben nicht annehmen kann, dass dann (wenn ja für jemanden getragen) das alles ja halb so schlimm ist und nicht ernst genommen wird. Blödsinn. Da möge jede/r das eigene Herz beschauen – das ist P-UR-ER HOCHMUT! Denn wie Anita eben mehrmals sagt, **dass das ja zum eigen wird** – und wir ja wirklich im eigenen Leben schauen können!!! – Wer von uns ist denn so stark, dass die ERBLAST (ob eigen oder übernommen) nicht zur Auswirkung kommt!!! Niemand, wirklich niemand!!! – Sogar Moses hat einen Menschen erschlagen! Kann er deshalb seinen getragenen Seelenkraftanteilen die Schuld geben: Oh NEIN! – **Und das ist der Tiefe SINN!::::: WIE GEHE ICH DAMIT UM!!!!????? –**

Um nichts besser, als die Energie selbst ist, welche in mir wohnt!!! Ich selbst bin der Luzifer durch meine Taten! Da braucht sich keiner herausreden! – Und deshalb schreibt Anita Wolf ein für allemal in der Vortragsmappe: „**Wir sind alle unter der Sünde beschlossen!**“ (frei wiedergegeben)! Punkt. Da gibt es nichts mehr zu sagen. – **Und wer das nicht annehmen kann, der ist weder würdig ein lastenfreier Lastenträger zu sein, noch die eigene Schuld zu tragen! Es ist nicht wichtig, ob selbst oder nicht: Durch meine Taten im Jetzt und Hier bin ich selbst der lebendige Beweis, dass ich aber sowas von keinem Deut besser bin!**

Und dies schreibt Anita Wolf aber so was von eindrücklich, dass es einem ins MARK (am Markt) fährt! – Das hat ja einen Sinn, dass Anita das im Zuge der Wahrheitsbringung ebenso eindeutig erwähnt. Es ist ja sooooo eine Weisheit darin!!! – Die Wahrheit bringen in all diesen Lügen der Welt der Reinkarnation und dennoch die Lehre, wie das alles zu verstehen ist – eben eine OFFENBARUNG!!!

(nach E. B.)

Noch etwas: Ein großer Irrtum, der immer wieder behauptet wird, ist, dass Reinkarnation den Weg verkürzen würde. Dies geschieht aus Unkenntnis, dass bei jeder weiteren Erdeninkarnation weitere Seelenkraftanteile aufgenommen würden und die Seele so immer tiefer sinkt in den unersättlichen Moloch Materie (wie der Vater im UR-Werk an einer Stelle aus gutem Grund so ausdrücklich betont!). Wer hat ein Interesse daran das dies geschieht?!

10-1285 ... Ihre geheiligten Seelen wären müde geworden. Denn die Finsternis ist ein unersättlicher Moloch, der alle Opfer gierig frisst. Sollte Ich also auch noch zusehen, wie Meine Getreuen sich aufopfern und ihr Lichterbe im gerechten Kampf verlieren? Und das alles um dich, Luzifer?

(Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Das mehrmalige Inkarnieren von Helfern aus den Lichtreichen auf Materieplaneten ist etwas ganz anderes und hat mit Reinkarnation nichts zu tun, wobei auch hier die Kleinen auf jeden Falle eine Inkarnation und meist zwei solcher Inkarnationen haben und nur die Großen des Lichtes (die 7 Erzengel, Ältestenengel, Wächterengel ...) sieben oder wenige Male mehr solche Opferwege auf sich nehmen und

hierbei aber jedes Mal sich die Gotteskindschaft wieder von neuem schwer erringen müssen als Werkkindschaft. Erst bei ihrer vollständigen Heimkehr wird ihnen ihre im Lichtreich errungene Gotteskindschaft wieder überreicht, welche dort verwahrt wurde. Und erst wenn sie so vollständig wieder heimgekehrt sind, kann es sein, dass noch einmal eine Materieinkarnation geplant wird. Aber das hat nichts mit Reinkarnation zum Zwecke der Wiedergutmachung und Läuterung zu tun.

Belastete Seelen würden niemals **noch einmal** in eine Materieinkarnation geschickt. Das wäre ja Wahnsinn! Sie sind schon belastet und müssen dann noch mehr Belastungen vom Gesamtfallgeschehen aufnehmen. Das ist unmöglich, äonenmal unmöglich und wird vom Vater aus liebender Barmherzigkeit nicht gemacht. Im Buch Robert James Lees „Reise in die Unsterblichkeit“, Band 1 kann man miterleben, wie die Seelen nach ihrer Erdeninkarnation aufs beste versorgt werden und wie alles angestrebt wird, sie so schnell wie möglich aus leidvollen Seelenebene, dessen Erleben sie sich durch ihre Saat, die sie setzen, selbst gesetzt haben, herauszuführen. Da gibt es dann für jede Seele die optimal vorbereitete Lernschule, die optimal auf ihre weitere Entwicklung abgestimmte Ebene. Das zu sehen, da sind die Bücher sehr wertvoll (abgesehen von ein paar Unstimmigkeiten, welche dort vor allen in Band 2 über Jesus Christus berichtet werden. Es ist halt der Bewusstseinsstand der sich in diesen Ebenen befindlichen Seelen und es wird ja immer betont, dass sie noch lange nicht alles wissen). Da kommen einem die Tränen, wenn man sieht, mit wie viel Vorsorge der Vater jeder Seele gedenkt!!! Ein anderes Buch, was dies beschreibt, ist: „Ruf aus dem All“.

Warum ist eine Materieinkarnation so wichtig und was geschieht hierbei im Seelenkörper?

Das Geschöpf besteht aus der Dreieinheit: Geschöpf, Teilgeist und Seele, wobei die Seele die Ausstrahlung des Teilgeistes ist. Teilgeist und Seele sind vom Geschöpf nicht antastbar, nicht zu beschmutzen. Sie haben ewiges Leben, ja bilden das Leben des Geschöpfes. Und Gott ist das Leben. Und somit ist das einmal geschaffene Geschöpf nicht wieder auflösbar. Etwas einmal Geschaffenes kann nie wieder aufgelöst werden. Das ist oberstes Gesetz Gottes, das erhaltende Prinzip. Was einer Veränderung unterliegt ist das im Seelenraum vom Geschöpf gestaltete persönliche Prinzip. Die Schöpfungsfreiheitsprobe wird auf der Basis der zwei Fundamente, den gerecht gestellten Bedingungen, welche die Grundordnung Gottes darstellen und in der **innersten geistigen Bedeutung** der 10 Gebote erkannt werden können (siehe: http://gandhi-auftrag.de/Zehn_Gebote.pdf) und als 2. Fundament dem freien Willen errungen. Auf dieser Basis kann sich nun das Geschöpf völlig freigestellt das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen oder sich dagegenstellen und ein von Gott abgetrenntes Prinzip ausbilden, wodurch es zunächst nicht zur Vereinigung des persönlichen Prinzips mit dem Teilgeist kommt. Dies geschah bei Sadhana und ihr abgetrenntes persönliches Prinzip war Luzifer in ihrer Seeleninnenwelt. Die Anwendung der mit dem Teilgeist erhaltenen Kraftanteile muss volle Wirklichkeit haben dürfen, sonst wäre die ganze Kindschaffung ein Witz, auch wenn die Kraftveräußerung zunächst einmal Abirrung heißt (**dies sind die sog. Seelenkraftanteile, hier auch Fallpotenzen genannt**). Deswegen ist auch die Welt der Materie keine Illusion oder Maya, wie östliche Philosophien, in der Absicht das Fallgeschehen verdreht darzustellen, erklären. Nein, auch das in der Abirrung geschaffene kann nicht einfach rückgängig gemacht werden und muss Stück für Stück erlöst werden. Das Geschöpf muss sich Stück für Stück aus seinem verkehrtem persönlichen Prinzip lösen und sich das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen, wodurch es erst zu voller Lebendigkeit erwacht, weil dieses sein eigentliches Leben ausmacht.

Bei der Zerstörung von Sadhanas Sonne Ataräus und dem Fall von ihr und ihrem Anhang in den Raum, den die einstige Ataräus einnahm (Urknall – in Wirklichkeit eine riesige Tragödie), also in dieses Fallomniversum, in dem wir uns jetzt befinden, wurde der Teilgeist in den Fallwesen eingekapselt. Die Geschöpfe erlebten hierdurch eine deutliche Trennung von Gott. In der fleischlichen Materieinkarnation

kommt es nun zur Verbindung des Teilgeistes mit dem gebildeten Seeleninneren. Man kann es auch so ausdrücken, dass der Teilgeist den Gefallenen zurückgegeben wird, obwohl er ja die ganze Zeit tief verkapselt im Geschöpf umgeben vom äußeren luziferischen Prinzip war.

Deswegen ist die Materieinkarnation so wichtig für die Gefallenen und auch die damit einhergehende Abdeckung, d. h. keine Rückerinnerung an das was vorher war, so dass eine echte Neuchance gegeben wird.

Selbst wenn ein solches Geschöpf in seiner Materieinkarnation sich als Tyrann und Massenmörder gebärden würde und ein riesiges Blutbad hinterlassen würde und dann so in die Seelenreiche käme, wird durch die nun vorhandene stetige Einwirkung des Teilgeistes auf die Person mit der Zeit ein besserer Zustand herbeigeführt. Und auch diese heftigen Persönlichkeitsprinzipien werden in den anschließenden mitunter wie ewig erscheinenden Prozessen geläutert werden, **aber eben nicht in erneuten Materieinkarnationen!**

Hierzu aus dem UR-Werk:

10-1101 ... ***Doch die Hölle soll ganz aufgerissen und ihre Wesen sollen Menschen werden. Somit bekommen sie die Bindung mit ihrem isolierten Teilgeist, ohne welchen es für sie keine Rückkehr gibt. Das belastet Meine Kinder sehr; aber ewig, Mecalames, währt das nicht! Denn die Engel predigen ihnen vom Reich. Nichts geht verloren außer einer kleinen Zeit, in der sie dem Lichte ferne sind. Das gehört zum Schöpfungsoffer und zur heiligen Vollendung.***

1102 ***Ich enthülle dir, dass die Teilgeister der Gefallenen nicht mit in die Hölle sanken, denn – heilig, heilig ist Mein Geist, ob in Mir oder in den Kindern! Jeder Teilgeist der Gestürzten ist verwahrt und den Armseligen nicht vorenthalten. Wenden sie sich um, was für sie freilich nur noch über Weltgeburten führt, so verbindet sich ihr Geist mit dem Seelenwesen, was Meine Güte, Gnade, Langmut und Sanftmut bewirkt. Zwar böswillig, sind sie aber doch den Weg gegangen, und ihr Teilgeist ist seit ihrer Erdgeburt bei ihnen, dessen Einfluss auf die Dauer nicht zu unterbinden ist. Die Kluft zwischen Hölle und Himmel ist allein durch Inkarnationen zu überbrücken!***

1103 ***Sogar der große Mittler geht über diese Brücke [Anm.: Gott selbst als Jesus Christus]! Jedem inkarnierten auch bös gebliebenen Wesen gilt die Brücke. Zudem besteht zwischen ihnen und den noch nicht inkarnierten Wesen eine andere Kluft. Die pure Hölle kann nicht mehr vollständig die Weltwandler suggestiv verführen. Darum werden sie bald oder später sich nach Befreiung sehnen. Jede Verkörperung, sei sie noch so verfehlt, hinterlässt den Teilgeist als Mahner, der vom Wesen nicht mehr zu trennen ist. Er bleibt der ‚lebendige Schlag des Seelenherzens‘.***

1104 ***Darum erhebe Ich keine Bedingung gegen das Erscheinen der NUR-Menschen; im Gegenteil, Mecalames, Ich fördere dieses! Dergestalt verliert die Hölle ihre Wesen. Sie werden jenseits ebenso von Engeln belehrt wie die durch höhere Regionen heimkehrenden Lichtwandler. Die Weltwandler dürfen sogar solchen Lichtwandlern bis zur Grenze folgen, um genau den Unterschied zu sehen, der zwischen ‚Hüben und Drüben‘ besteht, was ihrem Fortschritt dienlich ist.***

1105 ***Die Hölle treibt zwar ihre Wesen an, zu einer Welt zu gehen, um recht viele Lichtwandler zu verderben. Ich lasse dieses zu, denn dadurch werden sie verkörpert und gelangen eher zur Befreiung. Auf den Trieb der Gefangenen gründe Ich ihre Erlösung! Jetzt der Hölle größten Spielraum lassend, fördert ja mein Werk! (s. heutige Zeit).***

(Anita Wolf, UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Die Tat gleicht der Herr primär aus – wie ist das zu verstehen?

nach E. B.

Durch die Tat wird die Kraft qualitativ (gut/böse) - Schon im Gedanken und Worte, aber diese sind auch Barrieren für verfrühte Taten - vgl. UR-WERK (Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“, 10,186). UR hat als Jesus Christus für Sadhana diese Herzkraft geläutert, da Sadhana ansonsten unendliche lange Zeiten gebraucht hätte, hätte sie das selbst gemacht (vgl. z. B. im UR-WERK 10,916.)

Damit meine ich, dass im Sinne von Person und Prinzip einmal die Person EIN OPFER erbringt, um dann wirklich eine Vollerlösung im Prinzip auch aufrechterhalten zu können. Es ist in der Tat ausgeglichen. Jürgen Herrmann schreibt in seinem Heft: Von der Herzinnigkeit mit GOTT:

„Und das bedeutet, dass es das Böse als Kraft geben wird für alle Zeiten, denn was gezeugt und ins Leben gerufen, ist unzerstörbar. Muss es sein, denn sonst wäre die ganze Schöpfung in Frage gestellt, denn in Gottes Gesetzen, also das, was der Schöpfung gesetzt ist, kann nie ein absolutes Ende formuliert sein, sondern es gilt für uns Geschöpfe das Prinzip der Umwandlung. Aber geistige Entitäten, und die Finsterkräfte sind solche, sind von ihrem Grundsein her nicht änderbar. Da jedoch das von den Geschöpfen Gezeugte einer anderen Dimension angehört als das von Gott Gezeugte – also die qualitative Unterscheidung von Haben und Sein-, sind die Finsterkräfte dem Prinzip des Habens unterworfen, sprich sie können gedacht werden ohne ein Geschöpf, das sich diesen Kräften hingibt.“

Ich würde es anders schreiben als Jürgen. Ich würde nicht sagen, dass es die böse Kraft für immer geben wird, denn die Seelenkraftanteile werden ja geläutert und umgewandelt. Was aber bleibt ist die TAT – und selbige Schöpfungsfalschtat ist geschehen und wurde getan! Man könnte sagen: Es ist vollbracht, die Schöpfungsfalschtat ist im Ausgleich eingereiht in die Ewigkeit! – Und deshalb gab UR im Sinne des Ausgleichs im Schöpfungshaushalt das Gegengewicht: ES IST VOLLBRACHT! Und so ist die VOLLERLÖSUNG möglich, weil die Falschtat als solche eine WOHNUNG für die Ewigkeit hat.

In der Folge sind dann wieder die Kräfte zu nennen: Diese Seelenkräfte (Haupt und Herz) sind dann geläutert und vollertöst! Die Finsterkräfte (= Kraft als Essenz) hat bereits Wohnung, wenn die Erlösungszeit von vier Lichtstunden vorbei sein wird: Vergeben und Vergessen mein Kind! Ja, auch vergessen die Tat, obgleich das Opfer nicht vergessen. Eben diese grandiose Ewigkeitswohnung der Falschtat und der Substanz der Materie. Das ist schier unglaublich. Hier in der zweiten Erlösung geht es um die „Substanz“, der die Kraft einst inne wohnte! Zu erarbeiten wäre dann die Lehre von Essenz und Substanz.

Zur vollständigen Ergänzung des Vergessens:

[UR-WERK, 10-1351](#) „Mein geliebtes Kind! Endlich will der VATER zu dir sprechen, denn nun hast du dich ganz willig unter Meine Bedingungen, die Ich als UR dir auferlegen muss, gebeugt und hast vollkommen aus dir selber deine Hände nach Mir ausgestreckt, nach der Hilfe, die ICH allein dir geben kann. Vergessen sollen die Übertretungen Meiner heiligen Gebote sein, die Erhebung über Mich; vergeben will Ich alle deine Bosheit und deine Sündenschuld. Nichts soll mehr sein von dem, dass du Mich beleidigt hast. Nun hält ein Vater Sein Kind im Arm, drückt es wieder an Sein Herz! Ich frage dich: Willst du jene Wege gehen, die Ich dir zeigen werde, und nach Meinem Wort getreulich handeln?“

Und das wird nochmal ein ganzes Stück Erkenntnisarbeit für uns alle sein: Die Taten wirklich vergessen und das Opfer niemals! Gedanke, Wort, Tat, Folge! Es ist die Folge!

Es wurde einmal GETRAGEN, und damit genug!!! Es ist die Heiligkeit der Tragweite des ES IST VOLLBRACHT. Und so lesen wir im UR-Werk ja auch, dass der zweite UR-SEINSTEIL (= Priester = Heiligkeitsmantel) die Substanzen gab, wohlweislich, weil UR wusste, dass auch jene Substanzen nicht verloren sein würden und über das Tragen durch PERSONENOPFER (Christus und Mitopferträger) in das Prinzip der Ewigkeit eingehen können. Eben nichts verloren, sondern grandioser Weise ZUSÄTZLICH. Und so lesen wir ja im UR-WERK:

„Die Materie betrifft alle Substanzen, die zu deren Bildung notwendig waren und die Ich Meinem zweiten UR-Seinsteil entnahm, zunächst ohne festen Wert, können aber aus dem Werk ihren Bleibewert erlangen, wodurch sie im nächsten Großwerk die Ergänzung mit dem UR-Prinzip erhalten.“

Also wird ALLE Materie des Falles dann im kommenden Großwerk in das UR-Prinzip eingehen bzw. sie (die Materie) darf dies als ZUSÄTZLICH! Und das ist Gnade! Warum das nun erst im folgenden Großwerk (= Schöpfungsmonat) sein wird können? Wie Anita sagte, es muss ja auch noch was für den Himmel bleiben!!!

Zusammenfassend: **ES IST VOLLBRACHT: den erschaffenen „Finstertaten“ gegenüberstehend- ausgleichend für die Ewigkeit ohne permanenten Träger den Ausgleich ER-schaffen. Es wurde einmal GETRAGEN, ER-TRAGEN und ausgeglichen, damit genug!!!**

Die Falschtat in der Tat ES IST VOLLBRACHT!!! - Dem Prinzip nach, der Erlösung im Sinne von: „Weihnachten - das sanfte Ostern“, ist damit jedoch nicht ausschließlich Golgatha gemeint. - Denn Umkehr war ja stets möglich. Im Grunde: **ES IST VOLLBRACHT, alles an sich zu überwinden, bis zum Zeitpunkt, an welchem der symbolische „Verlorene Sohn“ überwunden war.** - Die Verführung des Gebrauchs von Macht und Fülle am Kreuz. Jesus musste bis zu seinem letzten Atemzug in sich kämpfen. Wäre nun der Verlorene Sohn im Garten Gethsemane umgekehrt oder schon bei der Geburt oder gar bei Maria Empfängnis, so hätte es da gelautet: ES IST VOLLBRACHT! - Zumindest einen großen Teil von ES IST VOLLBRACHT!! - Wie der Erlösungsweg danach ausgeschaut hätte?, es steht in den Sternen oder besser gesagt ihm „Weihnachtsstern“.

Es geht durch den Tat-Ausgleich, von welchem wir ja schon im UR-WERK lesen - 5(9),19 - um Ausgleich. Im UR-Haushalt ist alles auf gegenseitigen Ausgleich fundiert. UR-WERK, Vers 5(9), 153. Die Tat-Entitäten brauchen eine Wohnung für die Ewigkeit. Denn eine Tat als solche als Entität, welche nicht änderbar ist, die wurde getan. Wenn ich wie z.B. einen erschlage, dann kann ich die Tat nicht mehr auslöschen. Die Tat, die wurde getan. Da kann ich im Sinne von Taten noch so viel Gutes tun, die Tat, die habe ich trotzdem getan. Die höllische Seelenkraft (Haupt und/oder Herz), die kann geläutert werden. - Und selbst bei den Taten sind wir von Wiedergutmachung nicht befreit. Vgl. sämtliche Lehren zur Wiedergutmachungen im UR-WERK.

Im Weiteren auch zu bedenken die zweite Erlösung, betreffend die Materie. - Und diese Materie hat auch einen besonderen Platz im Lichtreiche. Ich habe erst vor kurzem gelesen, dass A.W. dazu schreibt: Auf dem Grund der Mitternachtsquelle, dort wird die Materiesubstanz (zweite Erlösung) ihren Platz in Ewigkeit haben. - Und ich vermute einmal, dass dies ähnlich sein wird beim Tat-Ausgleich. Ähnlich, nicht gleich. - Oder doch gleich. Wir lesen z.B. ja auch, dass einiges z.B. erst im nächsten Großwerk, also Schöpfungsmonat, den Bleibewert erhalten wird.

Hierzu auch noch als Ergänzung, was diese zweite Erlösung, in der Bibel auch zweite Tod genannt, wirklich bedeutet. Denn diese Bibeltextstelle wird von fast allen Bibellesern krass fehlinterpretiert:

Off. 20,14: Und der Tod und sein Reich(!!!) wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl.

„Der Verzagten aber, Ungläubigen, Gräulichen, Totschläger, Hurer, Zauberer, Abgöttischen und aller Lügner, deren Teil(!) wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der andere Tod.“
Wie kommt Johannes dazu, dieses Böse in die neue Herrlichkeit zu mengen, wenn es nicht vom Reiche ist? Wer dem Seher gerecht werden will, muss bedenken, dass die ungeheure Schau ihn völlig umgewandelt hat. Er sieht – selber ein Gefangener um des Glaubens willen – die Ungerechtigkeit der Welt. Ihm ist bang um die Verlorenen. Dazu hat er gerade diesen letzten Offenbarungsteil nur geistig eingeschätzt und als Mensch mit Recht gesagt: Wenn die Sendlinge der Finsternis auch die Herrlichkeit besitzen sollen, so müssen sie auf Erden sich gewaltig wenden, sonst bleiben sie in ihrem Tod! Den Zwischenruf gibt er also selber um der Liebe und des Evangeliums willen als Warnung und als Mahnung aus.

Das Reich lässt dem Seher freie Hand; selbst verbindet es damit die eigentliche Deutung. Der sinngemäß zweite Tod kann aufgehoben werden, der andere bleibt in URs Hand. Diese zwei Todesteile sind bisher nur als der andere Tod gezeigt, weil ja einem Wesensbereich angehörend. Am Gerichtsende hat UR jedoch die Teilung vorgenommen, das bewusste Leben(!) dem ‚zweiten‘ Tod entrisen(!!!), dagegen die aus dem Wahn der Widersacher hervorgerufenen Bildungen(!) (Ein-Verbildungen) schöpfungsgerecht aufgelöst. Und das(!) ist so der 'andere Tod', nun allein der schöpferischen Allmacht unterworfen. **Wenn nicht so, dann dürfte da nicht stehen: 'Und der Tod wird nicht mehr sein', demnach keiner.** Der andere Tod von diesem Bilde müsste richtig heißen: 'Ein anderer Tod = eine ganz andere Sache.

Die Verzagten, Ungläubigen usw., sind von reichswegen nicht mehr die, an die sich der Seher in der Endzeit warnend wendet. Sie sind **nur Objekt(!)**, das in Urs hochheiligem Mitternachtsquell vollständige Neubildung erhält. Das geschieht im Feuer, URs erstem Element. Im Pfuhl = unerforschte Tiefe, wird des Schöpfers Feuer alle unwerten Schlacken(!!!) aus dem Satansfall umwandeln. Dieserart ist sogar der (ein) andere Tod ins Reich, in das königliche Reich-Tum einbezogen.

UR verliert nichts!

(Quelle: Anita Wolf, „Das Gnadenbuch“)

Also: Keine Geschöpfe betrifft der zweite Tod, sondern Objekte, die dem FALL zur Verfügung gestellte Materie! Das ist ein gewaltiger Unterschied! Und selbst diese wird nicht vernichtet, sondern erfährt eine vollständige Neubildung!

ANHANG 1

Der zeitliche Ablauf der zur Rückführung aller Gefallenen angesetzten vier Schöpfungsstunden

Für die Rückführung der gefallenen Sadhana samt ihres Anhangs (das sind alle aus ihr geborenen Wesen: Nur diese fielen mit ihr, alle Urerzengel und deren Duale und deren Kinder und Kindeskindern blieben dem VATER treu. Dies hier nur erwähnt, weil es in der Esoterikszene oft anders dargestellt wird) wurden 4 Schöpfungsstunden angesetzt. Sadhanas Anhang machen 1/3 aller Geschöpfe aus. **2/3 aller Geschöpfe blieben dem VATER treu!** Entsprechend der Kräfteverteilung, dass Sadhana 1/3 Kraftanteile erhielt und die 7 Urerzengel mit ihren Dualen zusammen 2/3 Kraftanteile, gestaltete sich auch die Geburt der Geschöpfe aus Sadhana und den Erzengeln (weiterführend: siehe ANHANG 2 hier anschließend). Nach den ersten 3 Schöpfungsstunden werden ALLE Gefallenen heimgefunden haben. Nur Sadhana verbleibt dann noch zu ihrer letzten Läuterung und „Lebensfilmbearbeitung“ eine weitere Stunde im Fallomniversum.

Das Fallgeschehen begann in der Mitte des 6. Schöpfungstages dieser ersten Schöpfungswoche des TAT-UR-Jahres vor ca. 7 Schöpfungsstunden im Lichtreich (eine Schöpfungsstunde in Erdenjahren ausgedrückt sind ca. 2,76 Milliarden Jahre, somit begann das Fallgeschehen vor ca. 19,32 Milliarden Jahren) und vor 5 Schöpfungsstunden ereignete sich das, was manche Wissenschaftler als den Urknall bezeichnen, es war in Wirklichkeit im Lichtreich(!) eine riesige Tragödie, die Implosion der Sonne von Sadhana, der ursächlichen Urheberin des Fallgeschehens, die sich dann selbst im Machtwahn Luzifer nannte (siehe weiterführend Artikel [„Die Wahrheit über den Urknall„](#)). Innerhalb dieses einstigen Sonnenraumes wurde nun **nach** dem „Urknall“ in der 1. Und 2. Schöpfungsstunde vom Vater das Falluniversum als Rückführungsstätte für die Gefallenen geschaffen. In der 3. Stunde nach dem Urknall kam es erstmalig in einem ganz anderen Sonnensystem, aber wahrscheinlich auch in dieser Galaxie zu Inkarnationen der Fallgeschöpfe in fleischlichen Körpern auf Materieplaneten. Einleitend inkarnierten immer zuerst die Helfer aus den Lichtreichen. Diese Epoche endete mit der Zerstörung dieses Planeten durch das Treiben Luzifers. Denn die Materieinkarnationen sind wichtig für die Rückführung der Gefallenen, aber Befreiungswege wollen die Unguten verhindern.

Da kann man nun auch das Wissen der heutigen Wissenschaftler mit einbeziehen, was diese über das Alter unseres Sonnensystems herausgefunden haben: ca. 4,56 Milliarden Jahre. Darüber gibt es zahlreiche Artikel im Internet. Unser Sonnensystem ist zu Beginn der 14. Schöpfungsstunde dieses 6. Tages, in dem wir uns jetzt befinden, entstanden und wir befinden uns am Beginn der 15. Tagesschöpfungsstunde.

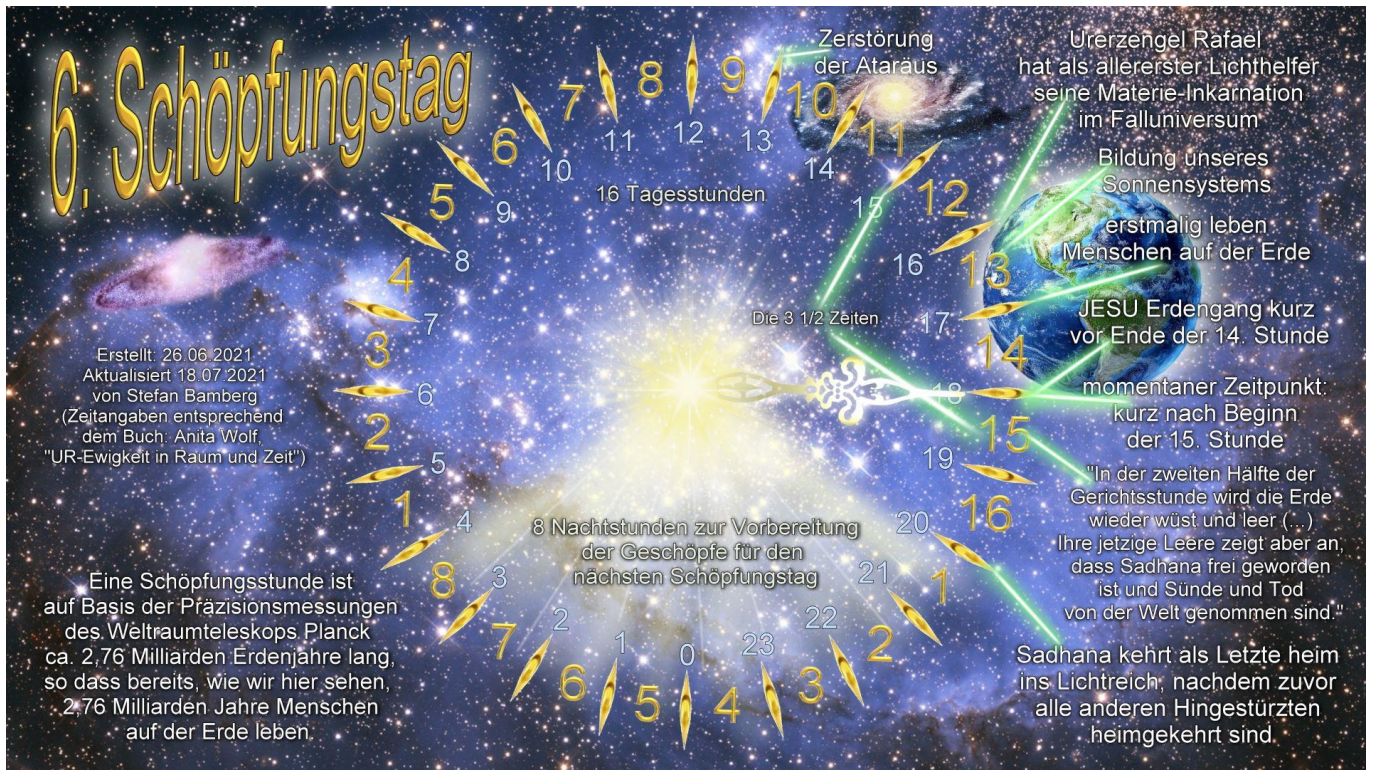
Zu Beginn der 14. Tagesschöpfungsstunde leben erstmalig Menschen auf der Erde. Jetzt befinden wir uns kurz nach Beginn der 15. Tagesschöpfungsstunde, was bedeutet, dass bereits seit einer Schöpfungsstunde, also seit 2,76 Milliarden Erdenjahren Menschen auf der Erde leben. In einer halben Schöpfungsstunde, also in 1,38 Milliarden Erdenjahren, werden ausnahmslos ALLE Gefallenen heimgekehrt sein. Dazu gibt es geeignete Lernebene, damit das gewährleistet ist, dass am Ende auch der Heftigste heimkehren kann. Das wollen zwar viele Bibelleute mit ihrer ewigen Verdammnis nicht einsehen, aber wir sind alle wie eine Einheit miteinander verbunden und am Ende darf nicht einer fehlen, weil es sonst alle betreffen würde (siehe hierzu weiterführend: [Kann es bei Gott, der die Liebe selbst ist, eine ewige Verdammnis geben?](#) und auch: [Golgatha in aller Tiefe verstehen. Golgatha oder die Auflösung der Schöpfung!](#)).

Die Zerstörung des Planeten in der 13. Tagesschöpfungsstunde darf nicht mit der Zerstörung von Mallona in unserem Sonnensystem vor ca. 6000 Jahren verwechselt werden. Der Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter sind die Überreste dieses Planeten und wenn man sich unser Sonnensystem

Einer trage des anderen Last

von oben ansieht, dann fällt einem ein deutlicher größerer Abstand zwischen Mars und Jupiter auf. Da war die Umlaufbahn von Mallona, wo sich etwas ähnliches ereignete, wie zuvor in der 13. Stunde.

Hier noch einmal das hier Beschriebene grafisch dargestellt:



ANHANG 2

mit Auszügen nach E. B.

Sadhana und ihr Anhang, 1/3 aller Geschöpfe, fiel mit ihr

Der Anhang von Sadhana, 1/3 aller Geschöpfe, aus ihr geborenen Wesen, welche mit ihr fielen, wurden von ihr nicht in der Schöpfungsordnung geboren. Die Schöpfungsordnung sah vor, dass aus Sadhana nur drei Kinderpaare direkt geboren würden und alle nachfolgenden dann aus diesen und deren Kindern usw.. Weil aber Sadhana völlig chaotisch alle Kinder aus sich direkt gebar, wurden diese, verständlicherweise, je mehr sie gebar, immer unreifer in den Tag gestellt.

Es handelte sich um eine völlige Verausgabung von Sadhana, welche sich auch in der Anzahl der Kinder ausdrückt. Ihr ein Drittel Kraft, mit welchem sie die Schöpfung mit verwalten hätte sollen, veräußerte sie komplett in Schaffung (Vernarrtheit) von Kindern. So dass schlussendlich im Gesamt der Kinderzahl (Fürsten und Sadhana) wirklich auch ein Drittel aus Sadhana geboren wurde. Innen und außen. Eine völlige Verausgabung der Seelenkraft bzw. das verschleuderte Erbgut. Dem Wahnsinn verfallen, seelisch am Ende. Dann sozusagen durch den Angriff auf das Heiligtum, den Heiligen, ein „Selbstmordversuch“. Wahnsinn. Seelisch am Ende. Selbstmord. Ein Spiegelbild. Dazu (zum Wahn) passend dieser Auszug „Die sieben Eigenschaften Gottes“:

Gott heilt durch Sein Kreuz **das hingestürzte Kind, mit ihm jenen Kinderteil – ein Drittel – der blindlings mitgefallen war.** Und alle heilt Er noch, **die blind, an ihrem Wahne hängen.**

Die Heilung betrifft das hingestürzte Kind und jenen Kinderteil von einem Drittel. Ein Drittel an Geschöpfen, ein Drittel der Kinderzahl. Es ist geistig logisch, dass aus dem Drittel der Sadhanakraft so viele Kinder hervorgehen können, wie aus jener der zwei Drittel der Fürsten. Dass, was die zwei Drittel - Fürsten samt Kindeskindern - in der Ordnung machten, nämlich zwei Drittel aller Kinder, machte Sadhana alleine in sich (Ego), ein Drittel. **Der Vergleich**, welchen Anita Wolf im Luziferproblem als Geburts„sekunde“ (sozusagen) des Ego aufzeigt. Sadhana vergleicht sich und macht alles auch so, aber alleine! So entsteht in der Spiegelung zu den zwei Drittel aller Kinder, welche im Ordnungsaufbau geboren werden im Spiegelbild durch SADHANA alleine ein Drittel aller Kinder, und diese sind alle mit gefallen. Das ist enorm. Wir können uns das gar nicht vorstellen.

11-16 „Dann entfacht sie einen Sturm. Wild, ungezügelt bäumt sie sich und verliert sich dadurch in zahllose Wellchen, die die **gesammelte Kraft der 'Mutterwelle' zersplittern** und umsonst über die Werkufer drängen wollen. Wie weit das Lichtmeer wirklich reicht, **wird auch den Ersten nicht gezeigt.** In UR gibt es keine Grenzen! Das Meer hat die **Welle – für sie unbewusst – sich aufteilen lassen, durch Sadhanas fast uferlose Kinderschaffung.** **Hätte sie ihren Fall allein getan,** schaudernd sehen es die Fürsten, **die Hauptwelle voll schöpferischer Kraft,** weil unmittelbar aus dem Lichtzentrum hervorgegangen, **hätte das Bedingungsufer überflutet, vieles vernichtend, sich selbst auf ewig auflösend.“** (Quelle: Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Für Sadhana unbewusst, hat sie sich aufgeteilt. Ihr ganzes Drittel aufgeteilt. Und zwar nicht auf eine beliebige Anzahl! Nichts ist beliebig im UR-WERK. Aufgeteilt auf ein Drittel aller Kinder - eine ebenbildliche Spiegelung ihrer Kraftveräußerung in der Kinderzahl zu jener der Fürsten - Kraftveräußerung und Kinderanzahl - wenn auch aus dem Ego und bedingungswidrig. Es ist eine „FAST“ uferlose Kinderschaffung. Fast uferlos ist die Werkgrenze, also das Ufer erreichend. Die in Vers 11-19 angeführte werkgesetzte Lichtmeergrenze:

11-19 Das Uferlose wurde damit eingedämmt und konnte ernstlich nicht über die **werkgesetzte Lichtmeergrenze** stürmen.

Mehr Kinder konnte Sadhana gar nicht mehr schaffen. Es lässt sich vermuten, dass das auch jener Zeitpunkt gewesen sein kann, an welchem Sadhana ihren hybriden Stolz und Zorn in einen Angriff auf das Heiligtum lenkte. „Es ging nichts mehr.“ Sie war seelisch am Ende. Der personifizierte Wahnsinn. Mehr Kinder gingen nicht mehr. - Die Werkgrenze, die Lichtmeergrenze. Zugleich jedoch wurde, zwar schwer verständlich, die „Welle“ aber durch die Erlaubnis der Veräußerung der Kräfte auf ein Drittel aller Kinder so sehr verteilt, für Sadhana unbewusst, wie wir in Vers 7-16 lesen, dass zugleich die Welle so am stärksten abgeschwächt wurde. Es liegt sogar ein tiefer Sinn darin, dass Sadhana ihre gesamte Schaffungskräfte in ebenso viele Kinder aufteilte (durch die Kinderschaffung), wie dies auch urgewollt bzw. unbedingt die Fürsten in der Ordnung durften. In der Entsprechung von 1/3 für Sadhana und 2/3 für die Fürsten. In der Entsprechung: Mehr als die Fürsten durfte sie nicht erschaffen!!! In ihrem einen Drittel der Kraft waren das dann in der Entsprechung ein Drittel aller Kinder. Der Ausgleich des UR-Haushalts. Auch das ist eine Werkgrenze. So war der Zeitpunkt ihres Hybriden Wahnsinns und Angriff auf UR selbst vorzuschauen. Wenn das eine Drittel an Kindern erreicht werden würde, und in ihr auftauchte: Jetzt will ich es wissen!!! Ich will selbst zur Quelle greifen! Geht da noch mehr? Es war ihr nur nicht bewusst, dass sie sich so zugleich dermaßen zersplitterte, dass die vielen ganzen Einzelwellen schwächer sind, als eine große Hauptwelle. Da verstehen wir zugleich auch all die Lehren und Gespräche von UR, den Fürsten und vielen weiteren Engeln mit Sadhana noch tiefer.

Hätte Sadhana den Fall alleine getan – als Hauptwelle, hätte Sadhana vieles vernichtet, sich selbst (das viele vernichtende) auf ewig auflösend. Eine Sondergestaltung ohnegleichen – Vers 7-18.

So sehe ich das in der mir möglichen Tiefe und Schau. Eines aber ist klar - aus Anita Wolf, „Das Richteramt“:

Funke oder Strahl kam im Erstimpuls geschöpflicher Entwicklung zur Erkenntnis. Das ist der kleine Kindesgeist. Gott ist der große Geist! Beim Fall löste sich ein Drittel von der Kinderzahl, dem dann die Lichtverbindung fehlte. Deren Geistanteil ward zugedeckt, nicht weggenommen, während dadurch ihre Seele, das äußerliche Sein, ohne Licht sich nicht zurückentfalten kann. Da bedarf es eines Eingriffs Gottes. Höchstes ist darin enthalten, auch für Gott ein Lebensweg auf dieser Welt (Kap. 4,56).

Beim Fall löste sich ein Drittel von der Kinderzahl. Und nicht bloß ein Drittel Kraft über eine undefinierte Kinderzahl. Dem Fall, dem ein Drittel der Geschöpfe anheim fiel - Innen und außen. Person und Prinzip. Keine Beliebigkeit. Ausgleich und Entsprechung der 2/3 Kraft und Kinder der Fürsten. - Ein Ordnungsaufbau auch bei den Kinderzahlen. So auch eine Werkgrenze der Kinder bei Sadhana. - Und diese Werkgrenze macht im Verhältnis zu den 2/3 der Kinder bei den Fürsten, 1/3 der Kinder bei Sadhana aus, wenn auch außerhalb der Ordnung geschaffen. Gewiss hätte sie noch mehr Kinder geschaffen, wenn es ihr möglich gewesen wäre.